

iJA



Himmelszeichen

Der Stern von Bethlehem
– über Theologie und
Wissenschaft zum
Symbol

Unterzeichner

Das Goldene Buch
der Stadt Grafenau –
Geschichten und
Persönlichkeiten, Teil 1

Aufgezeichnet

Wenn's weihrazt:
Spukgeschichten von
Karl-Heinz Reimeier





Hört ihr Leute
und lasst euch sagen,...

... was sich kürzlich zugetragen.

Da bin ich am Vorabend des Nikolaustages bei meinem Rundgang am Stadtplatz dem Heiligen in Begleitung eines furchterregenden Krampusses begegnet. Das ungleiche Paar war gerade von einer Familie mit drei Kindern gekommen und machte sich nach einem anstrengenden Abend auf den Heimweg. Der Krampus war schon ziemlich erschöpft, weil er seit Stunden den Sack mit den Geschenken für die braven Kinder getragen hatte und darüber hinaus eine schwere Eisenkette im Schlepptau ziehen musste. Der Nikolaus indes hatte seinen Bischofsstab fest in der linken Hand und in der rechten hielt er sein Goldenes Buch, aus dem er den von ihm besuchten Kindern Gutes und weniger Gutes vorgetragen hatte. Ja, meinte er, als ich mich kurz mit ihm unterhielt, so ein Goldenes Buch sei schon etwas Einmaliges, das halt nur der Heilige Nikolaus besitzt.

Da musste ich ihm aber widersprechen, weil ich wusste, dass es im Rathaus auch ein Goldenes Buch gibt, das viel größer und dicker ist als seines. Da ist dem Nikolaus vor Verwunderung schier die Bischofsmütze hochgegangen und der weiße Bart wäre ihm fast abgefallen. Was, so

fragte er mich, macht denn ein Bürgermeister mit einem Goldenen Buch? Liest er etwa daraus den Stadtratsmitgliedern die Leviten? Oder lobt er vielleicht fleißige Rathausbedienstete?

Da habe ich den heiligen Mann dann aufgeklärt und ihm geraten, die neueste Ausgabe des Magazins iJA zu lesen. Da wird nämlich dokumentiert, was es mit dem Goldenen Buch der Stadt Grafenau auf sich hat. Blättern auch Sie um. So manches Überraschende werden Sie in dieser und einer der nächsten Ausgaben entdecken.

Überraschen lassen müssen wir uns auch von dem, was im neuen Jahr wohl wieder alles auf uns zukommen wird. Eine schwierige Zeit liegt hinter uns, aber wir dürfen die Hoffnung nicht aufgeben, dass es immer ein Licht am Ende des Tunnels gibt.

Auf jeden Fall möchte ich es nicht versäumen, allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine schöne Weihnachtszeit zu wünschen und einen guten Start ins Jahr 2022. Üben wir uns in Zusammenhalt, Nachsicht und Toleranz, damit die Spaltung der Gesellschaft nicht weiter vorangetrieben werden kann.

Frohe Weihnachten und auf ein gesundes Wiedersehen im neuen Jahr

Euer Nachtwächter

»iJA« ist ein Magazin, das über Kultur, Leben und Wirtschaft in der Region berichtet. »iJA« erscheint monatlich in der ui Verlag GmbH. Das Amtsblatt der Stadt Grafenau ist Teil der Ausgabe. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers bzw. der Amtsblatt-Redaktion Grafenau.

HERAUSGEBER

ui Verlag GmbH
Danglmühle 19 • 94051 Hauzenberg
Telefon 08586 9794 23
Telefax 08586 9794 27
redaktion@ui-hauzenberg.de
www.ui-hauzenberg.de

ANZEIGEN

Sabrina Nader
Telefon 0171 8129495
werbung@ui-hauzenberg.de

REDAKTION AMTSBLATT

Karin Friedl
Rathausgasse 1 • 94481 Grafenau
Telefon 08552 9623-43
iJA@grafenau.de

TEXT, FOTOS UND ILLUSTRATION

Karin Friedl, Willi Schindler, Albert Lehner,
Willi Weber, Bildarchive Stadt Grafenau
(sofern nicht anders angegeben)

GRAFISCHE GESTALTUNG & ANZEIGENKONTAKT

Willi Weber Grafik Design
Telefon 08552 9754256
w@weber-grafik.de

DRUCK

PASSAVIA, Passau
www.passavia.de

AUFLAGE

5.000 Stück

VERTEILUNG

Per Postzustellung an alle Haushalte.
Außerdem liegt »iJA« in teilnehmenden Geschäften zur Mitnahme aus.

ERSCHEINUNGSTERMIN NÄCHSTE AUSGABE

25. Januar 2022

ANNAHMESCHLUSS

Redaktion & Anzeigen: 07. Januar 2022

TITELBILD

Heimatbilder: Der Dreissessel-Gipfel im Wolkenmeer
Foto: Daniel Anetzberger, ui-Verlag

Die Anbetung der Könige
Giotto di Bondone (gemalt 1304 – 1306)
Über dem Dach des Unterstandes
sieht man den Schweifstern.
(Bild: AlamyStockFoto)



„DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE MIT IHRIGEM STERN.“

Text: Hans Beringer

Weihnachten steht vor der Tür.
Zuerst kommt der Advent.
Das lateinische „Adventus“
heißt Ankunft. Man wartet
auf die Weihnachtsnacht,
in der Christi Geburt gefeiert wird.
Weihnachten – das Wort
hat etwas, es hat einen
besonderen Klang,
„ihm wohnt ein Zauber inne“.
Zauberreiche Weihnacht.
Wann endlich kommt das Christkind?
Am 24. Dezember natürlich
– wie immer.

Warum immer am 24. Dezember?

„Wie immer“ ist nicht ganz richtig. In den ersten Jahrhunderten der neuen Zeitrechnung waren Feiern zum Geburtstag für Christen eher kein Thema. Sie galten als heidnischer Brauch. Außerdem war nirgends, auch nicht in den heiligen Büchern, ein exaktes Datum für Christi Geburt zu finden. So kam es, dass erst im Jahr 325 sein Geburtstag auf den 25. Dezember festgelegt wurde. Eine etwas komplizierte Geschichte.

Zunächst feierte man im Frühjahr. Aber nicht lange. Man wechselte bald und ausgerechnet in den dunkelsten Monat auf den 25. Dezember. Warum?

Der 25. Dezember – nicht der 21. – war im damals gültigen Julianischen Kalender der Tag der Wintersonnenwende. Von je her ein besonderer Zeitpunkt „Wenn die Sonne den Wintertod stirbt, erwacht sie gleichzeitig zum neuen Leben. Der Jahreskreis hat ein Ende gefunden und einen neuen Anfang.“ Bei der Einführung des Gregorianischen Kalenders im 16. Jahrhundert blieb der 25. Dezember als Tag von Christi Geburt, obwohl sich die Wintersonnenwende auf den 21. Dezember verschob.

Dass es damals der 25. Dezember wurde, hat aber noch einen weiteren Grund. Der römische Kaiser Aurelian bestimmte schon im Jahr 272 zum Dank für eine siegreiche Schlacht eben diesen 25. Dezember – den Geburtstag des Sonnengottes Sol invictus (unbesiegbare Sonnengott) – zum Feiertag für sein ganzes Reich. Im Jahr 325 belegte nun Kaiser Konstantin in geschickter Weise diesen Geburtstag des heidnischen Sonnengottes zusätzlich mit dem Geburtstag von Christus. Ein diplomatischer Schachzug. Auf diese Weise brachte er die Heiden mit den Christen an einem schon existierenden traditionellen Feiertag zusammen. Sie feierten gemeinsam, man kam sich näher. Es ist die Zeit, in der ganz Großes geschah. Der Mithraskult, damals im römischen Reich verbreiteter Mysterienkult, musste das Feld räumen. Es war die Wende zu Gunsten des Christentums. Das christliche Weihnachtsfest entstand aus einem heidnischen Feiertag.



Dorfanger Lichteneck zur Weihnachtszeit (Foto: Beringer)

Die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus (Matthäus 2,1 – 2,12)

Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen:

„Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten.“

Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte.

Und sie sagten ihm: „In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten: „Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Judäa; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.“

Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und schickte sie nach Bethlehem und sprach: „Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbet.“

Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.

Als sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und Gott befahl ihnen im Traum, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren; und sie zogen auf einem anderen Weg wieder in ihr Land.

Die Weihnachtsgeschichte

Im Mittelpunkt der weihnachtlichen Gottesdienste steht die Weihnachtsgeschichte aus dem Matthäusevangelium im Neuen Testament. Matthäus, vermutlich ein ehemals jüdischer Lehrer, hat aus verschiedenen Quellen die Inhalte zusammengetragen und aufgeschrieben – das war um 80 n.Chr. Besonders Kapitel 2,1 – 2,12 ist uns vertraut. Der bekannte Text soll etwas näher betrachtet (und deshalb vielleicht vorher gelesen!) werden.

... da kamen Weise aus dem Morgenland!

... da kamen Weise aus dem Morgenland

Beim aufmerksamen Lesen wird man schnell stutzig. Gleich der erste Satz löst eventuell Erstaunen aus. Wo steht denn da etwas über die Heiligen Drei Könige mit ihrem Stern? „Weise kamen aus dem Morgenland“ – heißt es dort nur.

Die „Drei“ wurde wohl von der Zahl der Geschenke abgeleitet. Sie taucht aber auch auf als Vertreter der drei Lebensalter oder der drei damals bekannten Kontinente. Auf alten Wandmalereien findet man zwei bzw. vier Besucher. Eine syrische Quelle des 7. Jahrhunderts und andere Dokumente sprechen sogar von 12 persischen Königen.

Gold, Weihrauch und Myrrhe brachten sie mit. Bei jeder Gabe handelte es sich vom Wert und der Bedeutung her um auserlesene Geschenke. „Sie taten ihre Schätze auf“ steht geschrieben. Schätze haben königlichen Charakter.

Nach Matthäus kamen Weise. Im griechischen Ausgangstext steht an dieser Stelle „magoi“, wörtlich „Magier“. So bezeichnete man Angehörige des persischen Priesterstandes, die sich mit Sternenkunde und Astrologie befassten, also „Sterndeuter“. Luther übersetzte in Könige. Für Volkes Stimme und das Brauchtum sind sie „Die Heiligen Drei Könige“.

Die Herkunft aus dem Morgenland weist auf Babylon hin. Die damalige Weltstadt Babylon im Morgenland war in jener Zeit eine Hochburg für Astronomie und Astrologie. Der neue Stern war für die kundigen Sterndeuter das Zeichen, den neugeborenen König der Juden zu suchen. Sie begaben sich mit ihren Kamelen auf den gut 1000 km weiten Weg nach Jerusalem. Als Hauptstadt und Königssitz von Herodes der naheliegende Geburtsort.

Von dort führte sie der Stern schließlich die letzten acht Kilometer nach Bethlehem. Er ging vor ihnen her, bis er über dem richtigen Ort stand. „Hoherfreut gingen sie in das Haus.“ Bei Matthäus nicht in einen Stall. Von Krippe mit Ochs und Esel kein Wort. Die Namen Caspar, Melchior und Balthasar wurden erstmals im 6. Jhdt. erwähnt.

Die Frage, ob das alles so stimmt, hat die Menschen seitdem zu allen Zeiten beschäftigt. War das so? Man sucht, findet und interpretiert bis auf den heutigen Tag. Viele Wissenschaftszweige forschen mit ihren raffinierten Methoden und leistungsfähigsten Werkzeugen. Speziell für den „neuen Stern“ über Bethlehem sind in erster Linie die Astronomen gefragt. Eine einfache Frage, mit der sie sich über die Jahrhunderte beschäftigt haben, ist dabei besonders aufschlussreich: Kann das überhaupt so gewesen sein?

Mindestens drei Erklärungsmodelle bietet die Astrophysik an.

Die Route von Babylon (Babel) über Mari und Damaskus nach Jerusalem (Quelle: Familienbibel, Katholisches Bibelwerk)

Ein Komet (Schweifstern) vielleicht?

Origenes (185 – 254), Kirchenschriftsteller, Philosoph und Theologe, vermutete, dass es ein Komet war. Giotto (1267 – 1337), der berühmte italienische Maler, auch – und viele Andere. Kometen gab es zu allen Zeiten. Sie waren, damals unvorhersehbar, plötzlich auftauchende Himmelskörper – so z.B. in den Jahren 12 v. Chr. und 66 n. Chr. Darüber gibt es Aufzeichnungen. Kometen waren keine seltenen Erscheinungen, allein schon deshalb unwürdig für die Ankündigung eines Jahrtausendereignisses. Ein Komet wäre auch nicht über dem Haus stehengeblieben, er zieht seine Bahn. Heutige Berechnungen zeigen, dass in der Zeit um Christi Geburt +/- 20 Jahre kein Komet am Himmel zu sehen war. Obendrein hatten Schweifsterne den schlechten Ruf, Unglücksboten zu sein. Man brachte ihr Erscheinen in Verbindung mit dem Ausbruch von Seuchen, Kriegen und Hungersnöten. Sie galten historisch eher als Unglücksboten und nicht als Überbringer froher Botschaften.

... oder eine Nova?

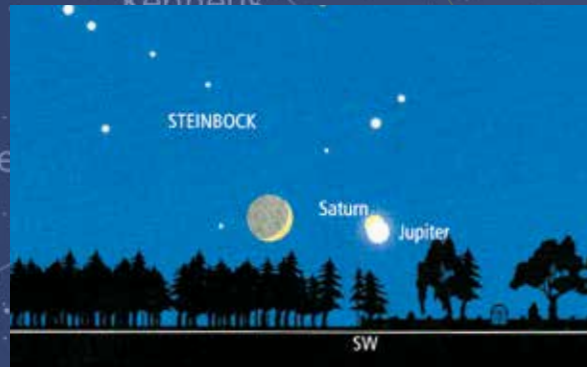
Könnte es eine Nova, also ein „neuer“ Stern gewesen sein? Mit „Nova“ ist ein bereits vorhandenes enges Doppelsternsystem gemeint, das nur für eine relativ kurze Zeit auf Grund eines atomaren Verbrennungsprozesses an Größe und Helligkeit auf einmal unglaublich zunimmt. Oder war es vielleicht sogar ein richtig explodierender Stern, eine Supernova? In beiden Fällen hat die Astronomie Gründe für ein Nein. Eine Nova, ein sich ausdehnender und für kurze Zeit immer heller werdender Stern, eine solche Nova wäre, mit bloßem Auge beobachtet, höchstens eine Woche als besonderer Stern am Himmel zu sehen. Eine Kamelkarawane ist von Babylon bis Bethlehem aber ungefähr zwei Monate unterwegs.

Eine Supernova, ein explodierender Stern mit der zehn milliardenfachen Leuchtkraft

unserer Sonne, könnte einige Wochen an Helligkeit die gesamte Milchstraße über treffen.

Dass aber außerbiblische Berichte zu einem solch eindrucksvollen Ereignis völlig fehlen, macht stutzig. Was ebenso fehlt, sind Restbestände (langlebige radioaktive Atome) einer Explosion aus der damaligen Zeit, die die moderne Astronomie auch heute noch nach 2000 Jahren messen könnte.

... oder eine Große Konjunktion?

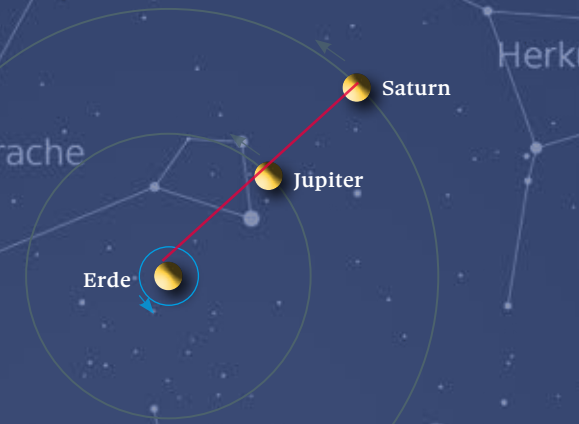


21. Dezember 2020 – Große Konjunktion. Extrem enge Begegnung von Jupiter und Saturn. Mit bloßen Augen entsteht der Eindruck eines Doppelsterns – vergleichbar mit Bethlehem (Kosmos Himmelsjahr 2020).

Eine Große Konjunktion, etwa alle 20 Jahre, ist die scheinbare Annäherung, Berührung oder Überdeckung von Jupiter und Saturn am Sternenhimmel. Die „Größte Konjunktion“ schließlich ist ein sehr seltenes Ereignis, das sich nicht regelmäßig wiederholt. Zuletzt 1981, das nächste Mal 2238/39. Dann findet in einem knappen Jahr dreimal ein scheinbares Zusammentreffen der Planeten Jupiter und Saturn statt.

„Scheinbar“ nahe deshalb, weil die Nähe der beiden Riesenplaneten vorgetäuscht wird durch die Lage von Erde, Jupiter und Saturn auf einer gemeinsamen Sichtlinie. Der Saturn steht, von der Erde aus gesehen, gewissermaßen hinter dem Jupiter. Ihre tatsächliche Entfernung (J – S) liegt in der Größenordnung von 650 Millionen km.

Die Überdeckung kann so eng werden, dass von der Erde aus betrachtet, für das bloße



Auge die nicht selbstleuchtenden Planeten zu einem „Stern“ verschmolzen sind. Das Licht, das von „ihm“ ausgeht, ist reflektiertes Sonnenlicht.

Am 17. Dezember 1603 beobachtete Johannes Kepler (1571-1630), in Prag von der Burg aus eine besondere Große Konjunktion genau im Sternbild der Fische. Warum „besonders?“

Wegen des Symbolcharakters der Planeten und des Sternzeichens. Jupiter galt als Königssymbol, Saturn war ein Schutzsymbol für das Volk Israel und die Fische waren zumindest für die Babylonier ein Zeichen für Israel. Kepler wusste zudem von einer sehr bedeutungsvollen Rabbineraufzeichnung: „Wenn sich Jupiter und Saturn im Sternzeichen der Fische treffen, dann kommt der Messias, der Gesalbte, der von Gott geschickte Retter“.

Kepler, ein genialer Astronom und Astrologe, kannte natürlich die Weihnachtsgeschichte. Der starke Eindruck, den die Prager Beobachtung auf ihn machte, kombiniert mit seinem Wissen um den Stern von Bethlehem, erzeugte Fragen in die Richtung: Hat womöglich das eine mit dem anderen zu tun? Hat sich so etwas früher auch schon ereignet? Er war in der Lage, auf Grund guter Beobachtungsdaten und der Präzision der Planetenbahnen deren Positionen über die Jahrhunderte zurückzurechnen bis in die Zeit von damals. Er fand heraus, dass es im Jahr 7 v. Chr. gleich dreimal zu dieser besonderen Planetenannäherung gekommen sein musste.

Viele, auch Experten, glaubten Kepler nicht – auch im 18. und 19. Jahrhundert noch nicht. Als dann in Babylon in den archäologischen Funden Tontäfelchen mit Keilschrift auftauchten, gelang es 1925 P. Schnabel, einem dt. Archäologen, astronomische Notizen der Astrologenschule von Babylon zu entziffern. Das Ergebnis: Im Jahr 7 v. Chr. Geburt gab es über Bethlehem eine große Konjunktion im Zeichen der Fische: Kepler hatte recht! „Am 4. Dezember 7 v. Chr. abends so gegen halb neun stand der „Stern“ exakt über Bethlehem.“ Der „Stern“ von Bethlehem war also astronomisch eine Realität.“ (H. Lesch)

Zusammenfassung:

Die Weihnachtsgeschichte – war es wirklich so wie bei Matthäus? Alles bestimmt nicht. Die besondere Konstellation am Himmel über Bethlehem vielleicht schon! So sieht es, wie viele andere auch, der Astrophysiker H. Lesch.

Pfarrer M. Rompf (Predigt 4. Advent 2016) meint, dass wir ihren Sinn verfehlen würden, wenn wir sie nur als historischen Bericht nähmen, ... „Die Erzählungen von der Ankündigung der Geburt Jesu und die Geburt in Bethlehem sind Legenden, die symbolische und spirituelle Botschaften haben – auch an uns heute.“

Botschaften – auch an uns heute?

Für gläubige Christen steht zu Weihnachten voran die frohe Botschaft der Geburt Jesu Christi, Gottes Sohn. „Christus und der Stern bringen Licht in die Finsternis der Welt.“

Die Menschen damals waren mit dem Sternenhimmel eng verbunden. Am Firmament konnten sie ihr Schicksal ablesen. Daran glaubten sie. Die Astrologie stand hoch im Kurs. Der plötzlich über Bethlehem aufstrahlende Stern war für sie ein himmlisches Zeichen, eine Ankündigung eines neuen Königs



*Die heiligen drei Könige mit ihrem Stern,
die kommen gegangen, ihr Frauen und Herrn.
Der Stern gab ihnen den Schein,
ein neues Reich geht uns herein*

*Besinnliche Weihnachten und einen
guten Start in die Neue Zeit.*

Neudorfer Ministranten als Sternsinger unterwegs: Quirin Weber, Antonia Weber und Kilian Müller (Fotoarchiv Beringer)

der Juden, des ersehnten Messias. Damit verbunden war der erhoffte Aufbruch in bessere Verhältnisse. „Jesus bringt das Heil zu allen Menschen.“

Höchstwahrscheinlich wird für uns am Himmel der Weihnachtsnacht kein besonderer Stern alles niederleuchten und in symbolhafter Weise eine Botschaft für alle Menschen vom Himmel an die Erde übermitteln. Wenn es aber doch so wäre? Was würde diese Botschaft enthalten?

Ob viel oder wenig, etwas jedoch ganz bestimmt:

Wir müssen uns ändern! – Wir!!!

Vielleicht ist diese himmlische Botschaft schon vor knapp 10 Jahren bei Papst Franziskus eingegangen. Er hat sie in „Laudato si“, seiner Umwelt-Enzyklika, im Kapitel 6 der Menschheit vor Augen gehalten:

Viele Dinge müssen ihren Lauf neu orientieren, vor allem aber muss die Menschheit sich ändern.

Erkennen und fühlen wir in Anbetracht von Corona-, Klima- und anderen Katastrophen hoffentlich die Bedeutung dieser Botschaft? Verstehen wir den Inhalt? Hat sie die nötige Wucht? Hören wir den Schrei des blauen Planeten? Ob ändern genügt? Oder muss es ganz anders werden? Weg von Macht und Gewalt, von Verschwendung und Egoismus. Weniger „Ich“, mehr „Wir“. Verantwortungsbewusstsein, Empathie, Nächstenliebe – bei uns und überall.



Grafenau, 24. Dezember 2021 17:03 Uhr:
So zeigt sich der Sternenhimmel am diesjährigen Weihnachtstag

***Weihnachten – Aufbruch – wie vor 2000 Jahren.
Es ist wieder Zeit für den Aufbruch in eine neue Zeit,
in eine bessere Welt.
Hin zu einem von der Liebe bestimmten Miteinander.
In Grafenau und auf der ganzen Welt.***

Quellen: Wikipedia | Kosmos Himmelsjahr(e) 2020, 2021 | G. Huber 12 000 Jahre Weihnachten | Familien Bibel Einheitsübersetzung 1996 | H. Lesch Astronomie | YouTube | alpha-centauri | Stellarium (Computer-Programm) | Mediatheken

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr

mit
Dittrich & Greipl

Du hast Heldenpotenzial? Wir suchen noch Verstärkung!

Werde Teil
unseres Teams!

karriere.dittrich-greipl.de

Das Goldene Buch

Teil 1 der Serie

Der Heilige Nikolaus hat ein Goldenes Buch und die Stadt Grafenau ebenfalls. Beide Bücher unterscheiden sich aber in ihrem Inhalt. Während der Nikolaus bei seinen Besuchen in den Familien den Kindern daraus vorliest, was sie während des Jahres Gutes getan haben oder was sie in Zukunft vielleicht besser machen könnten, enthält das Goldene Buch einer Gemeinde, einer Stadt oder eines Landkreises Einträge von bedeutenden Ereignissen oder besonderen Gästen, die sich dort eingefunden haben.

Text: Willi Schindler
Fotos: Anja Maurer, Willi Weber
Illustration: Albert Lehner



Ein Grafenauer Nikolaus führt es mit sich .

Der Grafenauer Bürgermeister präsentiert es.

Ein ganz besonderes Ereignis für die Stadt Grafenau war die Feier zur 600-jährigen Stadterhebung im Jahre 1976. Dieses Jahr wird den Zeitzeugen noch lange in Erinnerung bleiben, weil es nicht nur eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen nach sich zog, sondern weil es am 13. März 1976 mit einem Festakt in der Veranstaltungshalle des Landkreises Freyung-Grafenau begann, an dem Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Religion und vielen anderen gesellschaftlich bedeutenden Schichten teilnahmen, wie sie Grafenau wohl lange nicht mehr in dieser Konzentration sehen wird. Aber davon später mehr.

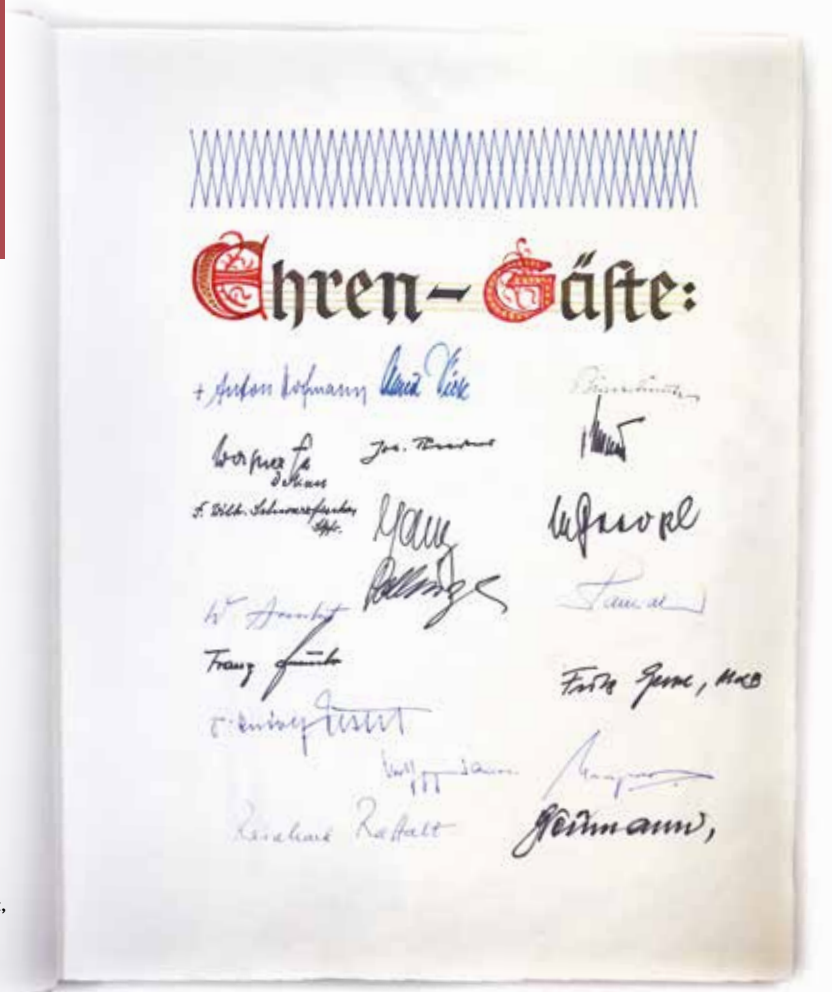
Solche Veranstaltungen sind es, die das Goldene Buch einer Kommune für die Nachwelt dokumentiert und es damit zum wertvollen Geschichtsbuch macht.

Das Goldene Buch, das unser Bürgermeister in Händen hält, war ein großzügiges Geschenk des Grafenauer Morsak-Verlages aus Anlass der 600-Jahrfeier der Stadterhebung. Es ist in rotes Leder gebunden, mit goldener Schrift, dem farbigen Stadtwappen und einem Goldschnitt an den oberen Blattseiten versehen. Es erfüllt demnach alle Eigenschaften, die man mit dem Begriff eines kommunalen „Goldenen Buches“ in Verbindung bringt – wahrlich ein Prachtexemplar.

Die äußere Aufmachung ist aber nur eine Seite der Medaille. Mindestens ebenso wichtig ist die Darstellung der Inhalte. Das fast 4 cm dicke Buch mit vielen Blättern wertvollen Papiers kann nämlich nicht in irgendeine Schreibmaschine eingespannt oder mittels Computer bedruckt, sondern nur handschriftlich bearbeitet werden. Dazu reicht es aber nicht, sich in der Grundschule ein ordentliches Schriftbild angeeignet zu haben. Personen, die ein Goldenes Buch beschriften, müssen vielmehr besonders geschult sein; sie beherrschen die Kalligrafie,



Die erste Seite des Goldenen Buches mit einer Widmung des Ministerpräsidenten Dr. Alfons Goppel, der die Festansprache hielt.



Die Ehrengäste (soweit die Unterschriften zugeordnet werden konnten):

Bischof Dr. Anton Hofmann	Staatssekretär Alfred Dick	Oberkirchenrat Hermann Bürckstümmer
Dekan Franz Wagner	Reg. Präsident a. D. Johann Riederer	unbekannt
Stadtpfarrer Wilh. Schwarzfischer	Brigadegeneral BGS Jany	Generalmajor Michael Greipl
Regierungsvizepräsident Wilhelm Saubert	Hauptmann i. BGS Josef Pollinger (Musikkorps)	MdL Heinrich Schmidhuber
Landrat Franz Schumertl		MdB Fritz Gerstl
Dr. Rudolf Prestel, Hilfswerk Berlin	unbekannt	Karl Freiherr von Moreau, Bezirkstagspräsident
Historiker Dr. Reinhard Raffalt aus Rom		Hermann Neumann, Chronist „600 Jahre Stadt Grafenau“

Noch erwähnenswert: Am Abend des darauffolgenden Sonntags, dem 14. März 1976, gab das Ensemble des Staatstheaters am Gärtnerplatz aus München in der Veranstaltungshalle des Landkreises ein festliches Opern- und Operettenkonzert, das mit zum Höhepunkt der Eröffnungsfeierlichkeiten wurde.

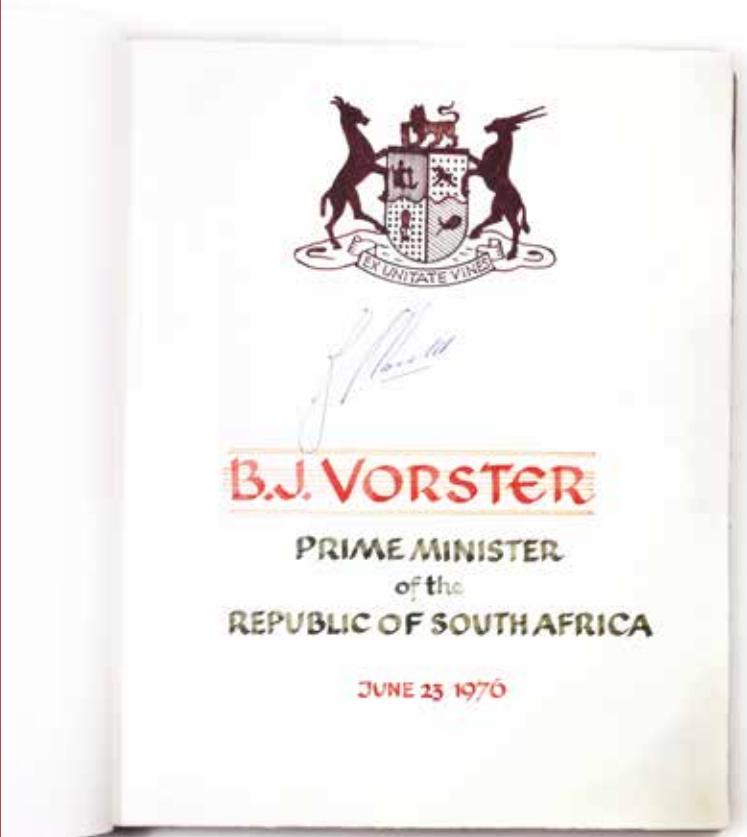
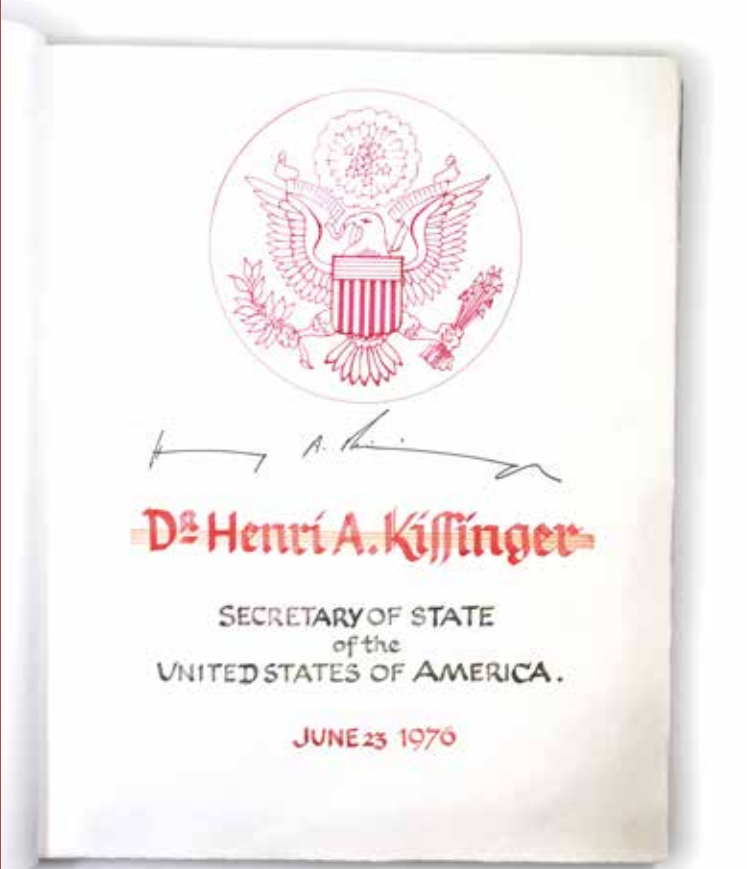
ein Begriff, der aus dem Griechischen stammt und übersetzt bedeutet: „Die Kunst des schönen Schreibens“. Solche Künstler sind rar. In Grafenau hatten wir bisher Glück, denn ein Hans Kammerer, eine Lore Baier oder schon seit einigen Jahren Annemarie Schmeller stellten ihre Fähigkeiten in den Dienst der Sache und schufen meisterliche Einträge.

Den ersten Abschnitt des Goldenen Buches gestaltete Hans Kammerer, ein Allroundtalent. Er war besonders bekannt als Meister der Sgraffitos, mit denen er viele Gebäude im Landkreis und darüber hinaus schmückte. Seine Art der Gestaltung im Goldenen Buch in Schrift und Bild zeugt von großem Können.

Weltpolitik in Grafenau

Dank des Steigenberger Hotels Sonnenhof rückte Grafenau für kurze Zeit in den Brennpunkt weltpolitischer Ereignisse. Im Juni 1976, mitten im Festjahr der Stadterhebungsfeiern, trafen sich hier der damalige US-amerikanische Außenminister Henry Kissinger und der südafrikanische Premierminister Balthazar Johannes Vorster zu einer Konferenz, bei der die Problematik der Rassentrennung zwischen Schwarzen und Weißen, die sog. Apartheid, Thema war. Vorster ist 1983 verstorben, Kissinger ist inzwischen 98 Jahre alt. Das damals in Südafrika gebräuchliche Wappen mit dem Spruch „Ex unitate vires“ (Einheit ist Stärke) enthält im Goldenen Buch einen Fehler. Anstatt „vires“ steht dort „vines“. Ob’s dem Herrn Vorster aufgefallen ist? Die Apartheid jedenfalls endete erst Anfang der 1990er Jahre.

Die Serie wird fortgesetzt.



Obrennde Knedl



Unsere Leserin Martha Liebewein sandte uns dieses Rezept für ihre „Obrennd'n Knedl“ – Leberknödel in Fett ausgebacken. Sie schrieb: „... in der letzten Ausgabe des Stadtmagazins iJA ist mir aufgefallen, dass da auch Rezepte veröffentlicht werden. Daher dachte ich mir, dass ich für die kalte Jahreszeit ein passendes Rezept hätte, es ist von meiner Schwiegermutter und schon sehr alt.“ Gerne

kommen wir ihrem Wunsch entgegen, veröffentlichen dieses Rezept und wünschen, viel Spass und gutes Gelingen beim Nachkochen. Guten Appetit.

Rezept

Obrennde Knedl (Leberknödel in Fett ausgebacken)



Zutaten für 20 Knödel:

3 x 250 g Knödelbrot	750 g durchgedrehte Schweineleber
300 ml heiße Milch	4 Eier
2 Zwiebeln	1 Knoblauchzehe
1 EL Butterschmalz	1 EL Salz
1 TL Pfeffer	1 TL Majoran
1 Bund Petersilie	1 EL Maggi
2,5 l Frittierfett/-öl für die Friteuse zum Ausbacken	

Zubereitung:

Zwiebel und Knoblauch klein schneiden und in Butterschmalz glasig andünsten, dann beiseite stellen. Den Bund Petersilie fein hacken. Für den Teig alle angegebenen Zutaten inkl. der abgekühlten Zwiebeln und Knoblauch vermengen. Dann den Teig abschmecken ggf. nachwürzen, danach den Teig ca. 30 Minuten im Kühlschrank ziehen lassen, den Teig nochmals abschmecken. In der Zwischenzeit die Friteuse mit dem Fett/Öl auf 180°C aufheizen. Den Teig nochmal durchmischen und 20 Knödel formen. Wenn das Fett die Temperatur erreicht hat, die Knödel in das heiße Fett legen und 15 Minuten darin ausbacken. Danach raus nehmen und auf Backpapier abkühlen lassen.

Dazu passt selbst gemachte Gemüsebrühe.

Die Knödel lassen sich sehr gut einfrieren.

Frohe
Weihnachten

UND EIN ERFOLGREICHES,
GESUNDES NEUES JAHR

*Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
eine besinnliche Weihnachtszeit und
nur das Beste für das Jahr 2022!*

Zeit für Veränderung?

Entdecken Sie Ihre Möglichkeiten!

Ein einzigartiges Unternehmen braucht einzigartige Mitarbeiter. Um diese für uns begeistern zu können, bieten wir unseren Mitarbeitern eine Fülle an Möglichkeiten und Leistungen. Flache Hierarchien und eine respektvolle, wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Dies ist uns wichtig und dies wird von jedem Einzelnen gelebt – vom Montagemitarbeiter bis zur Geschäftsführung.

Detaillierte Stellenprofile finden Sie unter:

komax-grafenu.de/karriere/

komax-grafenu.de/ausbildung-bei-komax/

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!

*Die Schweizer Komax AG ist Marktführer im Bereich der automatisierten Kabelverarbeitung. Unter ihrem großen Dach baut die Tochtergesellschaft **Komax SLE** in Grafenau Serienmaschinen und kundenspezifische Sonderanlagen, vorwiegend für die Automobilindustrie, und hat sich auf weitere Nischen spezialisiert: Zu ihrem Portfolio gehören auch Labore und Messsysteme für die Qualitätsprüfung. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung wird ihr Know-how auch in Zukunft mehr als gefragt sein.*

Komax SLE GmbH & Co. KG

z. Hd. Helga Haydn
Technopark 4, DE-94481 Grafenau
Telefon: +49 (0) 8552 7230 230
bewerbung.gra@komaxgroup.com

komax
komax-grafenu.de

WINTERRUHE

Keine Radikalkur für den Garten

Gewächshaus ausräumen, Laub fegen, den Rasen das letzte Mal mähen und alle Werkzeuge und Geräte einlagern – im Herbst ist für die meisten Hobbygärtner die Zeit, alles abzuschneiden und auf das Frühjahr zu warten. Tatsächlich ist der Garten aber auch im Winter kein toter Ort und so entdecken immer mehr Liebhaber, dass aus ökologischer Sicht bei der Wintervorbereitung weniger oft mehr ist. Stehen lassen statt abschneiden, lautet die neue Devise.

Die iJA-Redaktion hat ein paar Tipps für eine naturnahe Vorbereitung auf Frost und Kälte zusammengetragen:

Laub als Dünger und Kälteschutz

Für viele Gärtner sind die herabfallenden Blätter auf dem Boden ein Ärgernis und sie versuchen, möglichst alles gründlich zu entfernen. Für den Rasen ist dies sicher auch sinnvoll, denn wenn dieser kein Licht bekommt, gibt es bekanntlich kahle Stellen und es entsteht Fäulnis, die den Graspflanzen schaden kann.

Laub kann andererseits aber auch ein natürlicher Frostschutz sein, denn gerade empfindliche Pflanzen benötigen im Winter zusätzlichen Schutz vor der Kälte. Unter flachwurzeln Pflanzen (z.B. Beerensträuchern) ist es sinnvoll, zusätzliches Laub anzuhäufen. Auch als Mulch unter Hecken kann das Laub wertvolle Nährstoffe für die Pflanzen liefern. Als Frostschutz auf Beeten darf die Laubschicht nicht zu dick sein, höchstens etwa fünf Zentimeter - sonst fault es schnell darunter.

In Säcke gefüllt kann das Laub auch ideal als Frostschutz für Kübelpflanzen dienen. Die Blätter müssen dazu allerdings trocken sein.

Laubhaufen und Pflanzen als Winternest

Laubhaufen sind ein perfektes Winterquartier für Tiere. Igel, Kröten, Eidechsen, Ringelnattern und viele Insekten lieben Laubhaufen zum Überwintern. Besonders gut ist es dabei, das angehäufelte Laub noch mit Ästen vor Windböen zu sichern. Im Frühjahr können aus dem Laubhaufen dann jede Menge nützlicher Insekten schlüpfen, die den Garten vor Schädlingen schützen.

Der Naturschutzbund Deutschland empfiehlt, auch möglichst viele Pflanzen über den Winter stehen zu lassen. So könnten Tiere immer noch den ein oder anderen Samen finden, der hängen geblieben ist. Für die Pflanze selbst ist der abgestorbene Teil ebenfalls ein leichter Frostschutz. Die meisten Gewächse sollte man deshalb erst im Frühjahr zurückschneiden. Hecken dagegen werden am besten im Herbst geschnitten, von März bis September ist es aus Naturschutzgründen ohnehin verboten, weil sie ein wichtiger Lebensraum unter anderem für Vögel sind, die dort gut geschützt sind und Futter finden.

Stauden nicht radikal schneiden

Viele schneiden im Herbst ihre Stauden radikal zurück. Das ist in den meisten Fällen jedoch nicht nötig. Sie

überdauern den Winter ohne Frostschäden. Außerdem sehen die meisten Pflanzen, obwohl sie verblüht sind, trotzdem noch schön aus. Einige empfindliche Stauden, wie z.B. Riesenblattlilien, Riesenschaublatt und Jungpflanzen wie Scheinhasel, Taschentuchbaum, Duftesche, Strauchpfingstrosen und Kamelien benötigen jedoch Frostschutz.

Hier bietet sich neben einer Laubpackung im Wurzelbereich (am besten mit Bambusstäben und Kükendraht einen Zaun um die Pflanzen bauen und den Innenbereich in lockeren Schichten mit Laub füllen) auch eine Schilfmatte an. In sehr kalten Wintern oder bei zusätzlichem Wind sollte man sie wie ein Indianerzelt um die Pflanze aufstellen. Dabei auf ausreichenden Abstand zur Pflanze achten. Wichtig: Am Ende des Winters ist eine Schilfmatte bei Kamelien eher schädlich, weil sie dadurch zu früh austreiben können.

Sonderfall Rosen: Triebe und Veredelungsstelle schützen

Rosen im Beet sollten spätestens im Dezember auf den Winter vorbereitet werden. Dazu abgeknickte oder kranke Triebe wegschneiden und alle anderen Triebe um maximal ein Drittel kürzen. Eine Abdeckung mit Tannen- oder Fichtenreisig schützt nicht nur vor Frost und Wind, sondern beschattet die empfindlichen Pflanzenteile. Denn scheint die Sonne bei Frost auf die Rosentriebe, kann die Rinde wegen des Temperaturunterschieds aufplatzen.



Um die Veredelungsstelle zu schützen, häufelt man Gartenerde oder Rindenhumus an. Bei Rosen mit hohem Stamm werden Veredelungsstellen mit einem leeren Papiersack geschützt - einfach über die Krone stülpen, am Stamm zusammenraffen und befestigen.



Ein Tipp für zusätzlichen Schutz für die Zeit nach Weihnachten: einfach die Zweige des ausgedienten Weihnachtsbaums abschneiden und damit das Rosenbeet bedecken.



Fruchtfäule verhindern

Früchte, die nach der Ernte an den Obstbäumen hängen bleiben, sind meistens von Pilzen oder anderen Krankheiten befallen. Damit Erreger wie Fruchtfäule nicht in ihnen überwintern können, ist es sinnvoll, diese möglichst zu entfernen. Die befallenen Früchte sollten auch nicht auf dem Kompost, sondern im Hausmüll entsorgt werden.

Pflanzen von Schnee befreien

Das Gewicht von Schnee kann Pflanzen niederdrücken und dazu führen, dass Äste abbrechen. Deswegen ist es wichtig, besonders nassen und schweren Schnee von Ästen und Blättern abzuklopfen. Dabei ganz vorsichtig sein, da manche Pflanzen bei Frost brechen wie Glas. Gerade bei immergrünen Pflanzen wie Kirschlorbeer oder Buchsbaum ist es notwendig, die Schneelast ein wenig zu entfernen. Auch Christrosen am besten vorsichtig vom Schnee befreien. Schnee kann auch zu einer gefährlichen Last für Gewächshäuser werden. Wenn sich darauf viel nasser und schwerer Schnee ansammelt, kann es zu Glasbruch kommen. Den Schnee rechtzeitig zu entfernen, beugt dieser Gefahr vor.

Wie viel Frost darf sein?

Wenn die ersten Nachtfroste kommen, müssen empfindliche Pflanzen vor Kälte geschützt werden. Wer wissen möchte, wie viel Frost seine Pflanzen vertragen, kann sich an den sogenannten USDA-Klimazonen orientieren. Sie sind ein internationaler Standard für die Beurteilung der Winterhärte von Pflanzen. Des Weiteren existiert eine Liste von Indikator-Pflanzen, die nach Zonen eingeteilt ist, in denen diese Pflanzen gerade noch überleben können. Die Frostverträglichkeit - auch Winterhärtegrad genannt - steht meist auf dem Pflanzetikett.

Knollen kühl lagern

Begonien- und Dahlienknollen sollten spätestens nach dem ersten Frost aus dem Beet genommen werden. Nach dem Ausgraben die Stängel knapp zehn Zentimeter über dem Ballen abschneiden. Die Erde am Wurzelballen möglichst komplett entfernen und die Knollen bis zum nächsten Frühjahr in einer trockenen, mit Stroh oder Zeitungspapier ausgelegten Kiste an einem dunklen, kühlen Ort lagern. In Ampeln oder Töpfen gesetzte Knollenpflanzen können darin bleiben - man entfernt höchstens das Grün und stellt das Gefäß ebenfalls an einen dunklen, kühlen Ort. Das Gießen auf ein Mindestmaß beschränken, da die Knollen in der zu feuchten Erde sonst anfangen zu faulen.

gelegten Kiste an einem dunklen, kühlen Ort lagern. In Ampeln oder Töpfen gesetzte Knollenpflanzen können darin bleiben - man entfernt höchstens das Grün und stellt das Gefäß ebenfalls an einen dunklen, kühlen Ort. Das Gießen auf ein Mindestmaß beschränken, da die Knollen in der zu feuchten Erde sonst anfangen zu faulen.

Sonnenschein und Frost lassen Pflanzen vertrocknen

Bei Wassermangel rollen Rhododendren ihre Blätter ein. Ob ein Gehölz bereits frostgeschädigt ist, zeigt der Rindentest. Einfach mit einem scharfen Messer die Rinde anritzen. Ist darunter kein Grün mehr zu erkennen, ist die Pflanze eingegangen und wird sich nicht wieder erholen. Das passiert meist, wenn bei Frost über einen längeren Zeitraum die Sonne scheint: Die Blätter verdunsten Wasser, die Wurzeln können jedoch aus der gefrorenen Erde kein Wasser nachliefern. Diese sogenannte Frosttrockenheit kommt oft bei immergrünen Pflanzen vor. Als Sonnenschutz dienen im Handel erhältliche Reet- oder Weidenmatten, die um die Pflanze herumgestellt und mit Bambusstäben stabil gehalten werden. Wenn dort hinein noch Laub gefüllt wird, können Frost und Sonne der Pflanze nichts mehr anhaben.

Frühblüher pflanzen

Bis in den Dezember hinein kann man noch Blumenzwiebeln in die Erde stecken. Frühblüher wie Tulpen, Krokusse, Hyazinthen oder Narzissen können jetzt noch Wurzeln bilden, aber die Gefahr, dass es vor Wintereinbruch noch einmal so warm wird, dass sie anfangen zu blühen und dann absterben, besteht nicht mehr. Im kommenden Frühjahr sind sie dann startklar.

Das richtige Futter für unsere gefiederten Freunde

Weniger Insekten, weniger Futter für die Wildvögel – sie sind auf die Hilfe von uns Vogelfreunden angewiesen. Das gilt mittlerweile auch während der Brutzeiten im Sommer und ist im Winter unerlässlich. Wichtig aber ist, wer mit dem Füttern beginnt, sollte es konsequent und täglich bis zum Ende des Winters tun. Die Vögel verlassen sich auf ihre Futterplätze und könnten sonst in kürzester Zeit verhungern. Welches Futter aber ist geeignet, welches tabu?

Unsere heimischen Wildvögel lassen sich grob einteilen in Körnerfresser, die mit ihrem kräftigen Schnabel auch harte Schalen aufbrechen können, und Weichfutterfresser. Körnerfresser bevorzugen Sonnenblumenkerne und andere grobe Körner, Weichfutterfresser lieben Ha-

ferflocken, Mohn, Kleie, Rosinen und Obst. Einige Vogelarten – darunter etwa Meisen - fressen sowohl weiches als auch Körnerfutter, sie sind Allesfresser. Grundsätzlich ungeeignet sind Speisereste oder Brot, da sie Gewürze und Salz enthalten. Das vertragen die Tiere nicht, da ihre Mägen nicht dafür geschaffen sind. Im schlimmsten Fall können sie daran sogar sterben. Was aber ist das richtige Futter für unsere gefiederten Freunde? Wichtig ist vor allem ein möglichst vielfältiges Futterangebot – auch um möglichst viele verschiedene Wintergäste am Futterplatz erleben und beobachten zu können – denn mit dem Futterangebot lassen sich gezielt bestimmte Vogelarten anlocken.



AMSEL

- Fett- und Weichfutter
- Körner- und Weichfutter
 - Streufutter
- Geschälte Sonnenblumenkerne
- Gehackte Erdnüsse



BLAUMEISE

- Fett- und Weichfutter
- Sonnenblumenkerne
- Gehackte Erdnüsse
- Meisenknödel



BUCHFINK

- Körner- und Weichfutter
- Gehackte Erdnüsse
 - Hanfsaat
 - Rosinen



SCHWANZMEISE

- Fett- und Weichfutter
- Sonnenblumenkerne
- Gehackte Erdnüsse
 - Meisenknödel



ERLENZEISIG

- Körner- und Weichfutter
- Sonnenblumenkerne
- gehackte Erdnüsse
- ölhaltige Sämereien (Nijer, Hanf, Mohn)



FELDSPERLING

- Körner- und Weichfutter
- Geschälte Sonnenblumenkerne
- Gehackte Erdnüsse
- Meisenknödel



GRÜNFINK

- Streufutter
- Sonnenblumenkerne
- Hanfsaat
- Meisenknödel



GIMPEL

- Körner- und Weichfutter
- Streufutter
- Sonnenblumenkerne
- Hanfsaat



HAUSSPERLING

- Körner- und Weichfutter
- Geschälte Sonnenblumenkerne
- Gehackte Erdnüsse
- Meisenknödel



KERNBEISSER

- Körner- und Weichfutter
- Sonnenblumenkerne
- Erdnüsse



BUNTSPECHT

- Fett- und Weichfutter
- Streufutter
- Erdnüsse
- Meisenknödel



KOHLMEISE

- Fett- und Weichfutter
- Sonnenblumenkerne
- Gehackte Erdnüsse
- Meisenknödel



ROTKEHLCHEN

- Fett- und Weichfutter
- Körner- und Weichfutter
- Gehackte Erdnüsse
- Hanfsaat



KLEIBER

- Streufutter
- Sonnenblumenkerne
- Erdnüsse
- Meisenknödel



STIEGLITZ

- Geschälte Sonnenblumenkerne
- Nigersaat, Mohn, Distelsamen, Saltsamen



ZAUNKÖNIG

- Fett- und Weichfutter
- Körner- und Weichfutter
- Futter-Tafeln
- Meisenknödel

Jagd an Heilig Abend

Nacherzählt von Karl-Heinz Reimeier



Zeichnung: Albert Lehner

Anmerkung:

Die Geschichte stammt aus der Sammlung der Volksschule Winterberg (Vimperk) im Böhmerwald. Dort wurden zwischen dem 1. und dem 2. Weltkrieg Geschichten dieser Art gesammelt. Der ehemalige Berufsschuldirektor Leopold Kralik (gest. am 5. Mai 1996) hat sie nach dem 2. Weltkrieg gerettet und mir zur weiteren Verwendung überlassen.

Weihnachten war's, Heilig Abend, Nachmittag. Mein Großvater ging aus dem Haus, ohne ein Wort zu sagen. Das war seltsam, weil es heimlich geschah, was überhaupt nicht zu ihm passte. Er ging aus dem Haus, fort, mit dem Gewehr unter dem Arm. Auch das noch! Und er murmelte vor sich hin, hörbar nur für ihn selbst: „Ich muss einen Hasen schießen! Ich muss einen Hasen schießen!“ Das war damals in der Zeit kurz nach dem Krieg und, nebenbei bemerkt, die Leute waren furchtbar arm und noch dazu tummelten sich viele kleine Kinder im Haus. Und – heute kann man es ja sagen, ein kleiner Wildschütz steckte schon immer ein wenig in ihm.

Einen Hasen wollte er schießen, seiner Familie eine Freude bereiten, wenn sie für den Heilig Abend einen wohlschmeckenden Hasenbraten serviert bekam.

Er ging in den Wald und suchte seinen Unterstand auf, den er schon öfter benutzt hatte. Er setzte sich auf einen Baumstumpf, legte das Gewehr an und wartete, bis sich ein Hase sehen ließ. Er saß lange, er wartete lange. Dunkelheit schlich schon durch die Bäume und er war nahe daran, seinen Plan aufzugeben. Ein Geräusch, ganz leise. Da! – Da vorne! Ein paar Schritte nur von seinem Unterstand entfernt – ein Hase! Er legt sein Gewehr an, zielt und schießt. Er schießt genau, das weiß er und er trifft den Hasen mitten ins Herz. Er ist sich ganz sicher. Aber was ist da los? Das gibt es doch nicht!

Der Hase fällt nicht um! Der läuft munter weiter! Und – ja das kann doch nicht wahr sein! – der Schuss ist noch kaum verklungen, werden die Hasen um ihn herum immer mehr – mehr und mehr – rundherum – Hasen über Hasen – vor ihm, hinter ihm, neben ihm. Er weiß sich nicht mehr zu helfen, kriegt es mit der Angst zu

tun und schießt und schießt wie wild um sich. Doch jedes Mal, wenn er zum Schießen anlegt, fängt er zu zittern an und er schießt hinein in die Bäume oder in die Luft – aber einen Hasen trifft er nicht.

Es dauert und dauert. Irgendwann – das Gefühl für die Zeit hatte er längst verloren – tönen die Kirchenglocken aus dem Nachbardorf durch den Wald. Mit einem Schlag waren die Hasen, so schnell, wie sie gekommen waren, wieder verschwunden. Als wäre überhaupt nichts geschehen, so schien es ihm. Weg! Nichts wie weg! Und er rannte und rannte, stolperte und fiel, raffte sich auf und rannte weiter, bis er endlich nach Hause kam.

Erst als er in der Stube angekommen war, beruhigte er sich ein wenig. Er merkte jedoch schnell, dass er bei der Flucht aus dem Wald sein Gewehr verloren hatte. Das hat er, so viel sei verraten, nie mehr gefunden.

Und die Quintessenz der Geschichte: So ergeht es jedem, der ungeschriebene Gesetze umgeht und „heilige“ Tage nicht in Ehren hält.

Geistern

*zwischen den welten
öffnet sich das tor.
dahinter tanzen
die druden und hexen.
die feurigen hunde
hetzen in wilder jagd
nach unbelehrbaren jägern,
die ihre büchse erheben
in geheiligter nacht.*

*im späten morgengrauen
fallen sie geläutert vom himmel.*

(Karl-Heinz Reimeier)

Modellbau

Traum- Landschaften

Text und Fotos: Manfred Sommer



Seit über 25 Jahren baut und modelliert der Hauzenberger Manfred Walter Miniaturlandschaften, Häuser, Gebäude, Eisenbahnanlagen für sich, gute Freunde und Bekannte oder früher auch bei Auftragsarbeiten. In dem rund dreißig Quadratmeter großen Kellerraum seines Hauses ist so über die Zeit eine Eisenbahn-Modellwelt von beeindruckender Schönheit und Detailtreue entstanden. Dabei hat er erst über künstlerische Umwege seine Leidenschaft für den Modellbau entdeckt. Sein zeichnerisches Talent und die gestalterischen Fähigkeiten hatten ihn zunächst zur Malerei – vom Pinsel bis hin zur Air-Brush-Technik – geführt, bevor er den Modellbau als eine Art „dreidimensionales Malen“ für sich

gefunden und perfektioniert hat. Seine Dioramen sind bis ins kleinste Detail durchdacht und gestaltet. Nichts ist einem Materialmangel oder dem Zufall überlassen, nichts ist, wie es nicht sein soll. Und so gestaltet und verfeinert Manfred Walter bis ins kleinste Detail Gebäude, Landschaften und Themen, baut hunderte von Bäumen für einen Tannenwald oder lässt – wie hier – den Zug durch eine verschneite Winterlandschaft fahren, in der er auf kleinster Fläche liebevoll viele Geschichten erzählt. Schöner als die Wirklichkeit, weil nichts den Blick oder die Phantasie trübt ... eine traumhafte Reise in ein „Winter-Wonder-Land“.



modellbau.fischer

Wastlmühlstr 9
94051 Hauzenberg

Tel: 08586 979476
Fax: 08586 979478

E-Mail: info@modellbauprofi24.de

www.mbs-fischer.de

Ihr Modellbauprofi
im Bayerischen Wald



- ▶ über 35 Hersteller
- ▶ mehr als 25.000 Artikel auf Lager
- ▶ schnelle Lieferung aus eigenem Lager
- ▶ Ladengeschäft in Hauzenberg
(Öffnungszeiten siehe auf unsere Webseite)

Auf den Zug gekommen

Text und Fotos: Manfred Sommer

Es ist ein gemeinsames Interesse, das die rund dreißig eingetragenen Mitglieder des Grafenauer Eisenbahnfreunde-Vereins verbindet. Ein Interesse, eine Leidenschaft für die großen Vorbilder von einst und jetzt und deren kleine Modelle in den verschiedenen Spurweiten, von der Gartenbahn über Ho und N bis hin zur kleinsten Variante Z.

Quer durch alle Altersgruppen treffen sich hier „Echte Bahnerer“, Bahnnostalgiker, Modellbahnbauer, Spielbahner oder Sammler, um ihre Ideen und Vorstellungen rund um die Eisenbahn gemeinsam zu bereden, Erfahrungen auszutauschen, zu gestalten und zum Leben zu erwecken. So ist seit der Vereinsgründung 1995 auf der mittlerweile fast fünfundzwanzig Quadratmeter großen Gemeinschaftsanlage ein äußerst interessanter und abwechslungsreicher Modellbahn-Zugbetrieb mit zahl-



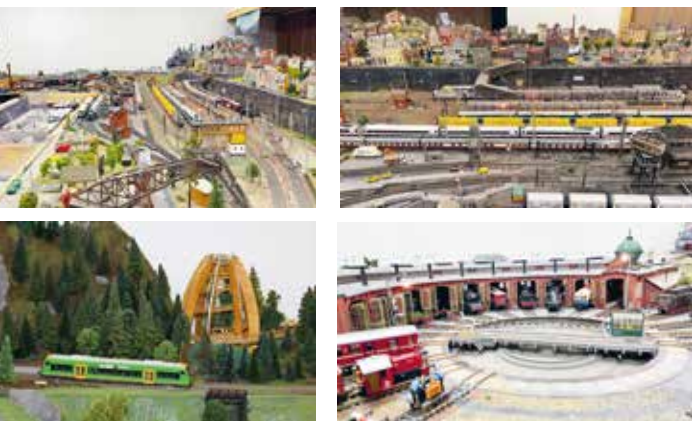
Die Vier vom „harten Kern“ (von links nach rechts):
Jens Werner (Technik + 2. Vorstand),
Gerhard Mirwald (Fahrdienst + 1. Vorstand),
Conny Mirwald (Kasse),
Alexandra Koller (Modellbau)

reichen Motiven und unterschiedlichen Anlagebereichen entstanden, die jedem Besucher mit großer Freude und Begeisterung gezeigt und erklärt werden. Ein Funke, der leicht überspringt und so manchen Besucher auf die große Fahrt mit den kleinen Zügen mitnimmt.

Neben der Betreuung, Pflege und ständigen Erweiterung der Modellbahnausstellung bietet der Verein auch Beratung und Hilfe für Interessierte beim eigenen Anlagenbau – Vereinsmitglieder genießen darüber hinaus die Unterstützung und Hilfe bei Reparatur und Wartung eigener Modelle und Anlagen. Seit 25 Jahren gibt der Verein zudem in unregelmäßigen Abständen die Sonderwagenserie „Bayerischer Wald“ heraus. Über die Jahre sind so 11 Motivwägen mit Eisenbahngeschichten aus dem Bayerischen Wald entstanden und zu begehrten Sammelobjekten geworden. Den vorerletzten, den elften Sonderwagen, zierte ein Motiv der Hauzenberger Granitbahn nach einer Kohlezeichnung von Albert Lehner.

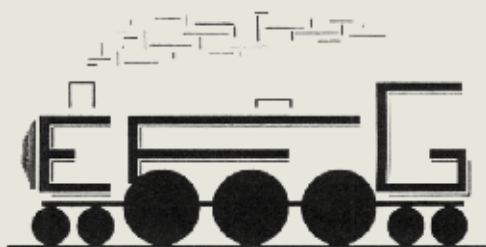


... eine kleine Fahrt auf der Modellbahn der Grafenauer Eisenbahnfreunde!



Preis: 23,50 €

EISENBAHNFREUNDE GRAFENAU e.V.



Modellbahnausstellung

Schusterbeckstr. 17 | 94481 Grafenau

- Termine Dezember 2021
So. 12.12.21 | So 26.12.21
- Termine Januar 2022
So. 02.01.22 | Do 06.01.22 | So 23.01.22

jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr

Bitte rufen Sie uns unbedingt vorher an!

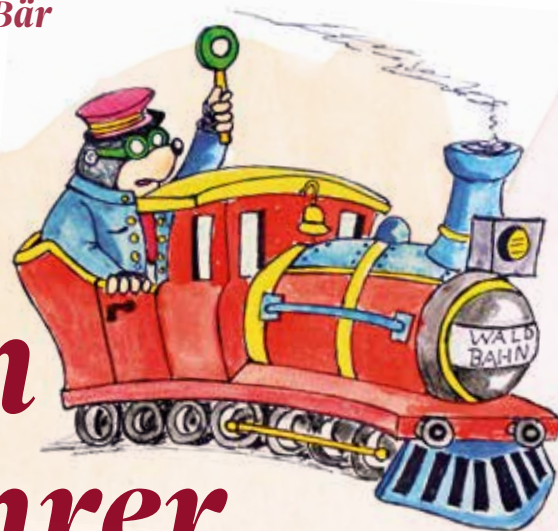
Kontakt:

Gerhard Mirwald
1. Vorstand
Tel. 08552 - 833
info@eisenbahnfreunde-grafenau.de

www.eisenbahnfreunde-grafenau.de



Maxi und Bärtil werden Lokführer



An Christkindl und
Weihnachtsmann,
wir wünschen uns
eine Eisenbahn,
nicht zu groß
und nicht zu klein,
aber bunt und pfeifend
muss sie sein!

Diesen Wunschzettel hatte Maxi Scher schon im Herbst geschrieben, als er und sein Freund Bärtil Bär mal wieder am Bahnhof gesessen und die Waldbahn beobachtet hatten. „Wär schon toll, einmal Lokführer zu sein“, hatte der große Bär da verträumt gemurmelt, als er dem grünen Zug nachschaute, wie er immer kleiner wurde und schließlich im Wald verschwand.

Ein paar Tage vorher hatten die beiden die Modellbaufreunde besucht und waren ganz begeistert von der kleinen Miniaturwelt gewesen, die dort aufgebaut war. Bärtil hatte sich besonders in den beladenen Zug mit den vielen kleinen Waggons verliebt und immer wieder gesagt: „So einer würde mir auch gefallen“.

Da hatte Maxi sich abends hingesetzt und ein Gedicht für das Christkindl geschrieben. „Vielleicht

geht der Traum vom Eisenbahner ja an Weihnachten in Erfüllung“, hatte sich der kleine Maulwurf ganz doll gewünscht und den Brief mit seinen Zeilen gleich am nächsten Tag in den Postkasten geworfen.

Danach hatte Maxi seinen Wunschzettel beinahe vergessen, immerhin waren Bärtil und er ja schwer mit Wintervorbereitungen beschäftigt gewesen. Besonders das Holzmachen hatte den Scher wirklich in Atem gehalten und dann musste er sich ja auch noch genügend Vorräte für die kalte Jahreszeit anlegen, schließlich wollte er auch im Winter nicht hungern.

Und jetzt, wo endlich alles erledigt war und es auf Weihnachten zuging, war mit Bärtil plötzlich nicht mehr viel anzufangen. Er war doch glatt schon in seine Winterruhe verfallen und das, wo doch die aufregendste Zeit des Jahres bevorstand.

„Bärtil, Bärtil, bald kommt das Christkind, los, steh endlich auf“, rief Maxi und schüttelte seinen Bärenfreund. „Wir müssen noch den Christbaum vorbereiten und alles schön machen für den Heiligen Abend.“

„Waaas, jetzt schon?“, brummte Bärtil müde und drehte sich wieder um. „Ich hab` mir etwas ganz Besonderes für uns gewünscht“, versuchte es Maxi diesmal mit Kitzeln an Bärtils großen Tatzen. Der Bär musste kichern und war jetzt doch neugierig. „Was denn?“, fragte er, aber Maxi winkte ab: „Da musst du schon noch bis zur Bescherung Geduld haben“, befand der Maulwurf und hoffte insgeheim sehr, dass sein Brief auch wirklich angekommen war.

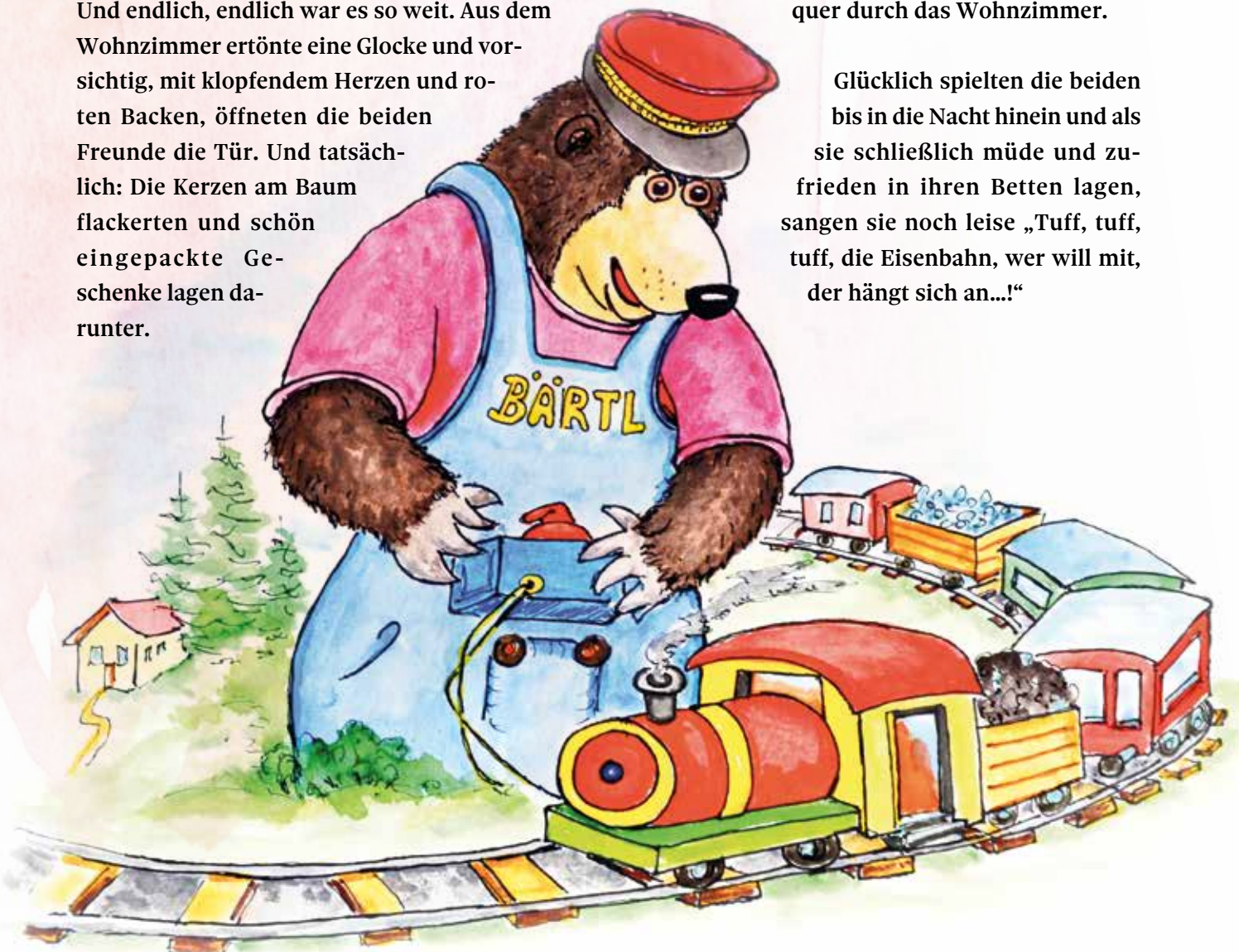
Und so schmückten die beiden Freunde alles festlich, gingen zur Kirche, kochten gemeinsam ein herrliches Weihnachtsessen und horchten dann aufgeregt, ob denn nicht bald ein Klingeln an ihre Ohren dringen würde.

Und endlich, endlich war es so weit. Aus dem Wohnzimmer ertönte eine Glocke und vorsichtig, mit klopfendem Herzen und roten Backen, öffneten die beiden Freunde die Tür. Und tatsächlich: Die Kerzen am Baum flackerten und schön eingepackte Geschenke lagen darunter.

Ehrfürchtig gingen die beiden hinein und trauten sich fast nicht, die Päckchen anzufassen, aber die Neugier siegte schließlich doch. „Ist das etwa...!“ Bärtil brachte fast kein Wort heraus, als er die bunte Lok in den Händen hielt.“ „Ja, ja, danke liebes Christkind“, jubelte Maxi. „Wir haben tatsächlich eine eigene Eisenbahn bekommen!“

Voller Freude bauten die beiden Schiene an Schiene und es entstand nach und nach eine bunte Modelleisenbahn. Sogar zwei Lokführermützen waren mit eingepackt gewesen und Bärtil hatte die große Ehre, die Miniaturwaldbahn als erster in Betrieb zu nehmen. Der Bär drückte mit glänzenden Augen den Starthebel, zuvor hatte er Maxi in die Lok gesetzt. Der Kamin dampfte, es machte „tuuut, tuuuut“ und los ging die Fahrt quer durch das Wohnzimmer.

Glücklich spielten die beiden bis in die Nacht hinein und als sie schließlich müde und zufrieden in ihren Betten lagen, sangen sie noch leise „Tuff, tuff, tuff, die Eisenbahn, wer will mit, der hängt sich an...!“



Kreuzwort

Auspuffstoff	↘	eine Baltin	Rand eines Gewässers	französischer Maler (Edouard)	↘	zu keiner Zeit	Kettenring	auf sich zu	schmalere Weg	↘	Elan, Schwung (englisch)	↘	Drama von Ibsen	Teil eines Erdteils	US-Bürger (ugs.)	↘	Zeitalter
viele Floskeln enthaltend	→						auf etwas festkleben	→			9			Großmutter	→		
Geländeneigung	↘	8							vermuten		Dichtung, Dichtkunst	→				4	
↘					zukünftiger Hausbesitzer		Ackerunkraut, Nelkengewächs	→				↘	engl. Adelstitel: Graf	3	ausgezeichnet, hervorragend		Fleck; Zeichen
einsinkend gehen	↘							↘	Geschichtsepoche	2	Bundesstaat der USA						
sich sehr bemühen; nach etw. trachten	↘	erdbraune Farbe		Missbilligung ausdrücken							schlechte Angehörigkeit		fleißig, unermüdet	Europ. Weltraumorganisation (Abk.)			griechischer Buchstabe
↘				Halbinsel an der Ostseeküste		silberweißes, weiches Metall		Nachtvogel	→					Getreidespeicher			
entzündet, verletzt	↘	7	Ausruf der Verwunderung		1	Mittel gegen Körpergeruch (kzw.)	↘				südamerikanischer Tee			10	große Tür, Einfahrt		
↘				Stadt in den Niederlanden				Abk. für techn. Hochschule	höchste Spielkarte		5		Wasservogel				11
jedoch, hingegen			Kämpfer									Fluss zur Donau			Kfz-Zeichen Offenburger		
abgeschaltet, nicht an	↘			deutscher Schriftsteller (Eugen)						6	Abchnitt der Woche			Frau Abrahams im A.T.			

- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Wort



Unfallchirurgie • Endoprothetik • Orthopädie • Visceralchirurgie • Gefäßchirurgie • Anästhesie • Innere Medizin • Kardiologie • Neurologie • Gastroenterologie • Onkologie • Palliativmedizin • Pneumologie • Urologie • Gynäkologie/Geburtshilfe • Hals-Nasen-Ohrenheilkunde • Psychosomatik • Geriatrie

Wir für Ihre Gesundheit.

Krankenhaus Freyung

Krankenhaus Grafenau

Gesundheitszentrum Waldkirchen

**KLINIK
KOMPETENZ
BAYERN^{eG}**

Kliniken Am Goldenen Steig gGmbH
Krankenhausstr. 6 • 94078 Freyung
Telefon: 08551 977-0 • Telefax: 08551 977-1111
www.frg-kliniken.de

**KLINIKEN
AM GOLDENEN STEIG**
FREYUNG | GRAFENAU | WALDKIRCHEN
Wir für Ihre Gesundheit.

Su

do ku u

Gewinner aus Ausgabe 09/November 2021

Einen 30 Euro-Gutschein
für das Hotel-Gasthaus
Zum Kellermann gewann:
Stephanie Müller-Bötsch

Lösung aus 09/November
Sudoku: 695 765 283
Kreuzwörterrätsel: Martinstag

3		●			8		2	
			7	9	●	1		
2	9				3	●	6	
		3	●		7			8
7		4				6	●	2
9	●		1			5		
	6		4				8	1
●				2	1			●
	3		8	●				7

Lösung

●	●	●	●	●	●	●	●	●
---	---	---	---	---	---	---	---	---



Gewinn Ihr Preis

In der nächsten Ausgabe verlosen
wir einen Kunstkalender 2022
von Herbert Muckenschnabl.

Einsendung Ihrer Lösung

Schicken Sie mindestens eine Lösung der
Rätselserie bis Sonntag, 09.01.2022 mit Telefon-
nummer per Post an die iJA-Redaktion Grafenau,
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
oder per E-Mail an ija@grafenau.de.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rät

sel

caritas

Ihre Pflege für zu Hause
Grafenau 08552 40888 - 0
Waldkirchen 08581 9882 - 100

*Wir wünschen Ihnen eine besinnliche
Adventszeit und ein gesundes 2022!*

Wir bieten:

- **Ambulante Pflege**
- **Senioren Tagespflege**
- **Pflege-Beratung**
- **Hausnotruf**

www.caritas-bg.de



**Frohe Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr!**



**Versicherungsbüro
Zelzer & Partner**

Heuweg 7, Haus i. Wald
94481 Grafenau
Tel 08555 941803
christian.zelzer@ergo.de

ERGO

Fünftklässler des LLG auf Klassenfahrt

Endlich war es so weit. Das LLG konnte – nach einer coronabedingten Pause – seine lange Tradition der Kennenlerntage wieder aufnehmen und mit den fünften Klassen eine mehrtägige Schulfahrt durchführen, die das Einleben an der neuen Schule erleichtern und die Klassengemeinschaft stärken soll. Kurz vor den Herbstferien machte man sich auf nach Landshut. Zwei Tage lang stand die Geschichte der niederbayerischen Herzogsstadt auf dem Programm. Neben einer Stadtführung mit Besichtigung des beeindruckenden Prunksaales im Rathaus, stand auch die Martinskirche, das Wahrzeichen der Stadt mit dem höchsten Backsteinturm der Welt, auf dem Programm. Nicht fehlen durfte natürlich die majestätisch über der Stadt thronende Burg Trausnitz, die Stammburg der Wittelsbacher. Mit zeitgenössischer Kunst wurden die Kinder in der Heilig-Geist-Kirche konfrontiert, die heute als Ort für Ausstellungen der Museen der Stadt Landshut genutzt wird.

Trotz des straffen Rahmenprogramms blieb an den Abenden genügend freie Zeit in der Jugendherberge. Spannende Kickerturniere, Tischtennis, Bewegungsspiele im Freien und Gemeinschaftsspiele in den Aufenthaltsräumen sorgten für Spaß. Ein besonderes Highlight dabei war der Auftritt des Hofzaubers Christoph, der sein Publikum in ungläubiges Staunen versetzte. Am Morgen des dritten Tages mussten leider schon wieder die Koffer gepackt werden. Für die meisten Teilnehmer war die Zeit des kurzweiligen Ausfluges viel zu schnell verflogen. Sie durften wieder das erleben, was ein Leben lang von der Schulzeit in der Erinnerung haften bleibt: einen mehrtägigen Schulausflug.



Schulausflug der fünften Klassen nach Landshut.

Neue Schülersprecher am LLG



Auch in diesem Jahr durften die Schülerinnen und Schüler des LLG bei der Wahl der Schülersprecher wieder gelebte Demokratie kennenlernen.

Zum einen wurde jedem Schüler die Gelegenheit gegeben, sich um das Amt zu bewerben und aktiv an der Schulentwicklung teilzuhaben. Zum anderen konnten aber auch alle Gymnasiasten ihre Stimme direkt für ihren/ihre Wunsch Kandidaten/in abgeben. Sogar eine Art „Wahlkampf“ gab es, da die Kandidaten sich auf selbst gestalteten Plakaten in der Aula vorstellten. Die neuen Schülersprecher Katharina Denk (Q11), Johannes Moritz (10a) und Jonas Scheibelberger (6a) sowie deren Stellvertreter Veronica Schießl (9b), Clemens Kammermeier (10a) und Hannah Watzl (8a) freuen sich nun auf ihre Aufgaben und wollen diese als Team im Sinne der Schülerschaft meistern.

Erste-Hilfe-Kurs für LLG'ler

Um anderen auch in Notfällen helfen zu können, meldeten sich einige Mittelstufenschüler des LLG zu einem freiwilligen Erste-Hilfe-Kurs an. Dabei lernten sie unter anderem, wie man sich in Unfallsituationen verhält, wie die stabile Seitenlage und auch die Herz-Lungen-Wiederbelebung korrekt durchgeführt wird. Damit sind sie für den Ernstfall gerüstet und haben zudem eine wichtige Voraussetzung für den Erwerb eines Führerscheins erlangt.



Die Teilnehmer am Erste-Hilfe-Kurs der Mittelstufe.

Der richtige Umgang mit dem Handy

Polizei klärt Fünftklässler der Realschule Grafenau über Gefahren des Smartphones auf

Das Programm Prävention im Team (PIT), zum sozialen Lernen und zur Kriminalprävention im Jugendalter, bei dem die Schüler, die Lehrer, aber auch das Elternhaus eine zentrale Rolle spielen, wird seit Jahren in unterschiedlichen Klassenstufen durchgeführt. Immer unterstützt und begleitet von der Polizei. Und so standen für die fünfte Jahrgangsstufe unter dem Motto „DEIN Smartphone, DEINE Entscheidung“ besondere Stunden auf dem Stundenplan, durchgeführt von Alexander König von der Polizeiinspektion Grafenau.



Polizeihauptkommissar Alexander König klärte die Fünftklässler der Realschule Grafenau über die Gefahren von Smartphones auf.

Die Wichtigkeit einer solchen Veranstaltung liegt auf der Hand: Denn so gut wie alle Kinder in diesem Alter besitzen bereits ein Smartphone – eine Aufklärung über die Chancen, den Nutzen und besonders über die Gefahren findet jedoch oft nicht statt. Herr König informierte deshalb ausführlich über die Möglichkeiten zum persönlichen, aber auch den technischen Schutz beim Umgang mit dem Gerät. Thematisiert wurden z. B. aktuelle Fälle von „Cybergrooming“ – den sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen per Internet, sowie Datenschutz und Jugendschutzbestimmungen. Aber auch Straftaten, die in Zusammenhang mit dem Versenden von Bildern oder strafrechtlich relevanten Videos stehen, kamen zur Sprache. Vielen ist nicht bewusst, dass jeder Mensch das Recht am eigenen Bild besitzt. Als Straftat gilt aber auch schon, wenn sich auf dem Smartphone Dateien mit sexuellem bzw. pornografischem Inhalt oder Gewaltdarstellungen befinden.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich sichtlich beeindruckt, all diese Infos aus erster Hand, von einem „echten“ Polizisten zu erhalten. Und so konnte das Ziel, für den richtigen Umgang mit dem Smartphone zu sensibilisieren und vorbeugend tätig zu werden, hoffentlich erreicht werden.



Anmeldeschluss
für das Sommersemester 2022

15. Januar 2022

**BERUFSBEGLEITEND
STUDIERN**

AM STUDIENORT IN HAUZENBERG

STUDIERE **WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN
ENERGIE & LOGISTIK (B. ENG.)**

BERUFSBEGLEITENDER BACHELORSTUDIENGANG

AM LERNORT HAUZENBERG

INFOTREFFs

FÜR STUDIUMSINTERESSIERTE

am **15. Dezember 2021** um **18:00 Uhr**

und **12. Januar** um **18:00 Uhr**

Marktplatz 16, 94051 Hauzenberg
oder online teilnehmen



Informiere dich jetzt unter www.haw-landshut.de/weiterbildung
Andreas Scholz, Tel.: +49(0)8586 3095
andreas.scholz@haw-landshut.de

KiGa-Infos

Kinderhaus St. Elisabeth: Der neue Elternbeirat im Kiga-Jahr 2021/22

Am 14.10. fand im **Kinderhaus St. Elisabeth** die Elternbeiratswahl für das Kiga-Jahr 21/22 per Briefwahl statt.

In der konstituierenden Sitzung am 21.10.2021 wurden die Vorsitzende, Schriftführerin und deren Stellvertreterinnen gewählt. Im Anschluss besprach man noch die von Corona abhängige vorläufige Jahresplanung. Gemeinsam freut man sich auf eine gute Zusammenarbeit in diesem Kindergartenjahr.



Text und Fotos: Kindergärten



Vom Apfel zum Apfelsaft

Grafenauer Vorschulkinder besuchen Öko-Akademie in Kringell

Auch in diesem Jahr führte die ILE Ilzer Land in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Kindergärten und der Öko-Akademie Kringell wieder eine Streuobst-Aktion durch. Jeder Kindergarten bekam einige Säcke kostenlos, um Äpfel zu sammeln. Alle halfen fleißig mit und sammelten viele Säcke voll mit Äpfeln, obwohl heuer kein gutes Apfeljahr war. Der städtische Bauhof brachte die Säcke dann von den Kindergärten nach Kringell.

Dort durften alle Vorschulkinder der Grafenauer Kindergärten zusehen, wie aus den Äpfeln der Saft gepresst wird, den sie im Kindergarten zu trinken bekommen. Natürlich durften die Kinder auch eine erste Kostprobe des frischen Saftes nehmen und alle waren begeistert von dem süßen Getränk. Die Stadt Grafenau hatte die Idee zu dieser Fahrt und übernahm auch die Buskosten. Aber nicht nur die Saftherstellung war an diesem Tag ein Erlebnis, auch die Tiere der Öko-Akademie hatten es den Kindern angetan. So war dieser Vormittag rundum gelungen für die Grafenauer Vorschulkinder.



KRANKEN-, DIALYSE-, CHEMO- & BESTRAHLUNGS-FAHRTEN

TAXI

TANZER
☎ 08552 4911

Wir suchen **Taxifahrer**

(m,w,d) auf 450,- € Basis, Voll- oder Teilzeit
Taxi Tanzer · Kreuzbergerweg 23 · 94481 Grafenau

Vereins-Infos

Defibrillator in Lichteneck

Es war schon längere Zeit ein Anliegen des Dorfvereines Lichteneck, einen öffentlichen Defibrillator im Ort anzubringen. Als geeignetsten und zentralsten Standort einigte man sich auf die Kapelle im Dorfanger, da hier auch die technischen Voraussetzungen gegeben waren. Nach ausgiebiger Recherche wurde ein Gerät der Schweizer Firma Schiller angeschafft. Die Finanzierung des 2.600 Euro teuren Gerätes übernahm der Dorfverein. Entlastet wurde die Dorfkasse dabei durch eine Spende des Kulturvereines Lichteneck in Höhe von 1000 Euro.



Dorfvorstand Christian Hobelsberger und Sam Kronschnabl, „Chef“ des Kulturvereines, beim neuen Defibrillator an der Kapelle (Foto: Weber).

Für Überflutungen gerüstet

Nach den schweren Unwettern im Juni zeigte sich bei den Einsätzen der Feuerwehren, dass für solche Fälle keine ausreichende Ausrüstung vorhanden war. Auf Initiative des Feuerwehrbeauftragten Helmut Binder konnten jetzt Schlammsauger, Hochleistungspumpen und Kleingeräte angeschafft werden, die künftig in Grafenau, Haus i. Wald und Neudorf konzentriert werden. Die Gerätschaften stehen allen 10 Grafenauer Feuerwehren zur Verfügung. Aktuelle Informationen zu den Grafenauer Wehren gibt es auf facebook: „Feuerwehren der Stadt Grafenau“.



Die neu angeschafften Schlammsauger haben eine Pumpleistung von ca. 250 l/min (Partikel bis 40 mm). Zwei zusätzliche Flachansaugkörper können mit den Tragkraftspritzen verwendet werden und Keller bis auf 2 cm Wasserstand leerpumpen. Die Hochleistungspumpen fördern 1600 l/min (Foto: M. Binder).



DIE STADT GRAFENAU SUCHT



zum 01.03.2022 im städtischen Bauhof in Vollzeit (März bis November/Dezember) einen

Saisonarbeiter für gärtnerische Tätigkeiten (m/w/d)

und zum 01.09.2022 im Klärwerk eine/n

Auszubildende/n als Fachkraft für Abwassertechnik (m/w/d)

DER ZWECKVERBAND SPORT UND ERHOLUNG GRAFENAU SUCHT

zum 01.09.2022 im Freibad Bärenwelle eine/n

Auszubildende/n zur/zum Fachangestellten für Bäderbetriebe (m/w/d)

Möchten Sie Teil unseres Teams werden und sich einen attraktiven Arbeitsplatz oder Ausbildungsplatz bei der Stadt Grafenau oder beim Zweckverband Sport und Erholung Grafenau sichern, dann bewerben Sie sich für eine der oben genannten Stellen bitte bis zum 17.12.2021. Die Aufgabenschwerpunkte und unsere Anforderungen entnehmen Sie bitte den Stellenausschreibungen unter www.grafenau.de (Aktuelles in Grafenau).

Bei Interesse senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (elektronisch oder schriftlich) mit Lebenslauf, Tätigkeitsnachweisen und Zeugnissen an die Stadt Grafenau, Rathausgasse 1, 94481 Grafenau. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Geschäftsleiterin Christa Tausch unter Tel. 08552/9623-13 oder E-Mail: tausch.christa@grafenau.de.



Liebe Pfarreiangehörige,

im Advent begegnen uns viele Heilige und Bräuche. Und in meinen Religionsstunden erzähle ich den Schülern gern davon. Besonders angetan sind die Schüler aber immer wieder vom Brauch der Barbarazweige. Am Gedenktag der Heiligen Barbara stellt man einen Kirschzweig, der wie tot wirkt, in eine Vase mit Wasser und wie durch ein kleines Wunder beginnt aus diesem kahlen Zweig etwas Kleines zu wachsen und zu neuem Leben zu erwachen.

Ein Wunder ist es aber auch, wenn Gott uns seinen Sohn sendet. Ein kleines Kind, das uns Gerechtigkeit und Frieden bringen soll. Für uns sind Gerechtigkeit und Frieden vielleicht ganz selbstverständlich, trotzdem begegnen uns auf der Welt immer wieder Ungerechtigkeiten und Ängste. Wir erleben vor allem in dieser andauernden Zeit der Pandemie immer noch sehr viele Einschränkungen, fühlen uns oft ungerecht behandelt, haben vielleicht auch Angst vor dem Ungewissen.

Auch im Religionsunterricht erzählen die Kinder oft von ihren Ängsten. Und wenn ich dann frage, was sie gegen die Angst tun, antworten sie, dass sie damit zu ihren Eltern gehen. Sie suchen also gezielt Nähe bei Menschen, die ihnen die Angst nehmen können. Menschen, die sagen: Du brauchst keine Angst haben. Ich bin bei dir!

Und wenn ein Kind Angst im Dunkeln hat, dann zünden die Eltern oft ein Nachtlicht an. Auch wir entzünden in der Adventszeit an den Adventskränzen Lichter. Licht vertreibt nicht nur die Dunkelheit, sondern weist auch auf einen hin, der von sich sagt: Ich bin das Licht der Welt. Er ist derjenige, der Gerechtigkeit und Frieden bringen soll. Genauso wie der Barbarazweig Zeit und Geduld braucht, braucht auch die Gerechtigkeit und der Frieden Zeit und Geduld. Und es braucht Menschen, die mitarbeiten an dieser Gerechtigkeit.

Und trotzdem werden wir manchmal zurückgeworfen. Wir treffen trotz aller Bemühungen auf Ungerechtigkeit. Dann ist es aber vielleicht auch gut, wenn wir uns ein Beispiel an unseren Kindern nehmen. Genau dann sollten wir uns dem zuwenden, der eine gute Nachricht für uns hat und uns immer wieder erfahren und wissen lässt: Du brauchst keine Angst haben, du bist nicht allein. Ich verlasse dich nicht.

Und vielleicht erinnern wir uns immer wieder daran, wenn wir die Kerzen am Adventskranz entzünden. Gott sendet uns seinen Sohn, der uns Frieden und Gerechtigkeit bringt. Und wir brauchen uns diesem Wunder nur zuwenden.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit!

Katharina Ilg

Gemeindereferentin im Pfarrverband Grafenau



Am 20. März 2022 finden in den bayerischen Diözesen die Pfarrgemeinderatswahlen statt.

Wir freuen uns, wenn Sie die Wahlen durch Ihre Kandidatur, durch Ihre Wahlwerbung und durch Ihr Engagement unterstützen. Es ist keine Selbstverständlichkeit, sich für den Glauben an Jesus Christus einzusetzen und sich als Christ zu bekennen – für Ihr Engagement wollen wir heute schon „Vergelt's Gott“ sagen.

Die beiden Jahre vor der Wahl der neuen Pfarrgemeinderäte im März 2022 waren geprägt von den Hygieneschutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie. Die gesundheitliche Gefährdung, die menschliche Vereinsamung und der schwere Verlust von lieben Angehörigen und Freunden, die an den Folgen der Infektion gestorben sind, stellten für viele Menschen enorme Belastungen dar.

Die besondere Stärke der Kirche, auf Menschen zuzugehen, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ihnen in Notlagen zu helfen sowie in Gemeinschaft zu beten, zu singen und zu feiern, wurde auf eine harte Probe gestellt. Umso wichtiger wird es in den kommenden Jahren sein, die persönlichen Kontakte wieder aufzunehmen, zu intensivieren und darauf zu achten, künftig noch besser auch in schweren Zeiten Präsenz und Hilfsbereitschaft zu zeigen. In allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, wirkt der Pfarrgemeinderat beratend, koordinierend und beschließend mit. Er hat die Aufgabe, dort hinzusehen, wo die Not in der Gemeinde am größten ist. Und er hat die Aufgabe, die Menschen in ihren Wünschen, Enttäuschungen, Hoffnungen, Entwicklungsmöglichkeiten und Glücksmomenten zu begleiten.

**Fühlen auch Sie sich angesprochen?
Machen Sie mit, seien Sie Christ,
denken Sie weit und handeln Sie mutig.**

Kajetan R. Steinbeißer
Pfarrer



PERSONALIEN 32

Gesichter aus Stadtrat, Verwaltung und Bauhof im Porträt

BEKANNTMACHUNG 34

Vollzug des Bayerischen Naturschutzgesetzes (BayNatSchG);
Vollzug des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung
(UVPG); Änderung der Verordnung über den Nationalpark
Bayerischer Wald

RATHAUS-INFORMATIONEN 35

- Sanierung Kreisverkehr 35
- Tennishalle wird saniert 35
- Weihnachtliche Stimmung in der Innenstadt
und am Bahnhof 35
- Grafenau setzt auf Ökostrom aus eigener Erzeugung 36
- Neue Projekte mit Bergreichenstein 37
- Passagen nur für Fußgängerverkehr 37
- 40 Jahre im Dienst des Stadtmuseums: Anneliese Stockinger 38
- Verabschiedung von Erich Blob 38
- Bußgeld-Überschuss geht an Bürgerstiftung 38
- Bärenplätzchen aus dem 3 D-Drucker 38
- Zensus Stellenausschreibung 39
- Mobile Impfungen in Grafenau 40
- Standesamtliche Nachrichten 40
- Kontakt, Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen 41
- Bürgersprechstunden 41
- Buchtipp der Stadtbücherei 42
- Filmdreh TV Niederbayern 42

ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN 43

SCHLISSUNG DES RATHAUSES UM DEN JAHRESWECHSEL

Das Rathaus der Stadt Grafenau ist von **Donnerstag, 23.12.2021 bis Sonntag, 09.01.2022 allgemein** geschlossen. Dies gilt auch für die Kfz-Zulassungsstelle des Landkreises. Ausgenommen ist die Touristinformation mit Stadtbücherei.

Für das Standesamt Grafenau wird ein Notdienst aufrechterhalten.

Personalien



MICHAEL MAYER

Bauhofmitarbeiter, 38 Jahre, aus Großarmschlag

Funktion: Baggerfahrer

Werdegang: seit 2007 bei der Stadt

Ziele: Die Kollegen mit meiner filigranen Handhabung des Baggers zu unterstützen

Hobbies: Wandern, Landwirtschaft

Kontakt: bauhof@grafenau.de



EVA RIEDL

Verwaltungsangestellte, 61 Jahre, aus Bischofsmais

Funktion: Sachbearbeiterin im Steueramt

Werdegang: Seit 1977 bei der Stadt Grafenau, davon 16 Jahre in der Stadtkasse, ab 1993 im Steueramt, zuständig für Gewerbesteuer, Grundsteuer, Hundesteuer, Fremdenverkehrsbeitrag und Verbrauchsgebühren

Ehrenämter: EC Hochbruck, Dorfgemeinschaft

Hobbies: Lesen, Garten, Enkelkinder

Kontakt: riedl.eva@grafenau.de



HERMANN LIPPL

Bauhofmitarbeiter, 54 Jahre; aus Einberg

Funktion: Maurer, Winterdienst

Werdegang: seit 2002 bei der Stadt

Ziele: Die Funktion des Straßen- und Kanalnetzes aufrecht zu erhalten

Hobbies: Wandern, Waldarbeiten

Kontakt: bauhof@grafenau.de



STEFANIE SCHANDRA

Verwaltungsfachangestellte, 30 Jahre; aus Haus i. Wald

Funktion: Mitarbeiterin im Bürgerbüro

Werdegang: 2007 Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Bayerischen Versorgungskammer in München, ab 2011 Sachbearbeiterin im Landratsamt Passau, seit Oktober 2017 bei der Stadt Grafenau

Ziele: weiterhin eine gute Ansprechpartnerin für unsere Bürger/Bürgerinnen sein

Hobbies: Reiten, draußen in der Natur (sportlich) sein

Kontakt: 08552/9623-49; schandra.stefanie@grafenau.de



KLAUS SCHOPF

Verwaltungsangestellter, 56 Jahre, aus Riedlhütte

Funktion: stv. Kassenverwalter der Stadt Grafenau

Werdegang: 1981 Ausbildung bei der Gemeinde St. Oswald-Riedlhütte, seit August 2013 bei der Stadt Grafenau

Ziele: Gesund bleiben und für die Bürgerinnen und Bürger ein offenes Ohr haben

Hobbies: Radfahren, Skifahren, Langlauf und Campen

Kontakt: 08552/9623-44; schopf.klaus@grafenau.de



MARTINA WEBER

Mitarbeiterin der Touristinformation, 52 Jahre; aus Lichteneck

Funktion: Projektarbeiten, Touristisches Wegemanagement

Werdegang: Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau, Qualitätsmanager im Tourismus, Tourismusfachwirt (didact München).

1985-2003 Stadt Grafenau, 2003-2013 Tourismusbüro Neuschönau bzw. Elternzeit, seit 2013 Stadt Grafenau

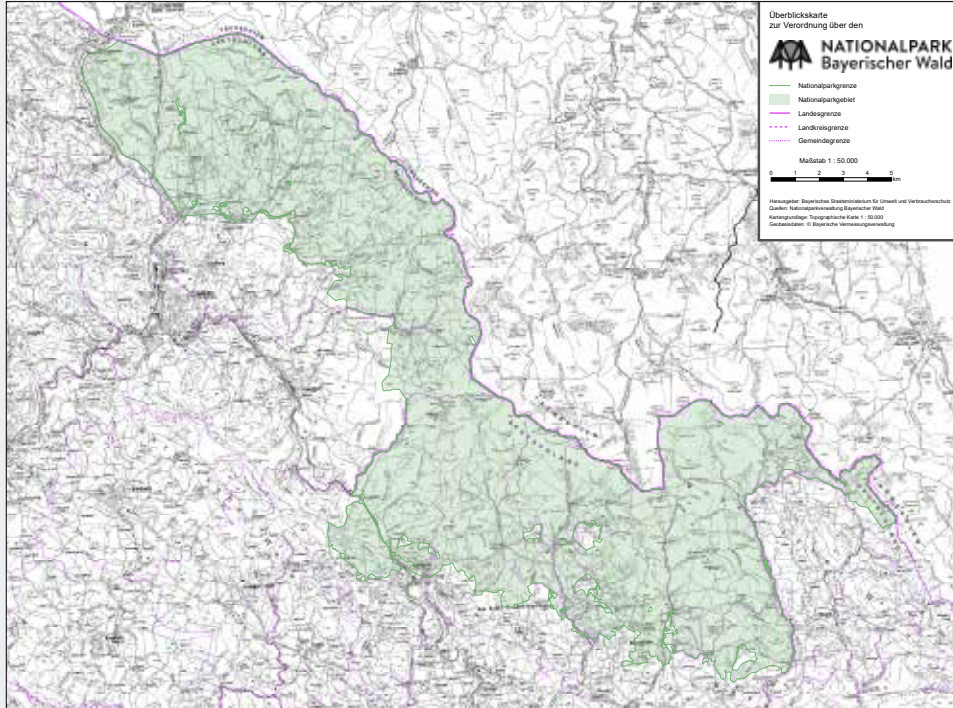
Ziele: Projekte in Abstimmung mit möglichst allen Bereichen und Beteiligten zu einem guten Abschluss bringen.

Hobbies: Garten, Schafkopfen, Freunde treffen

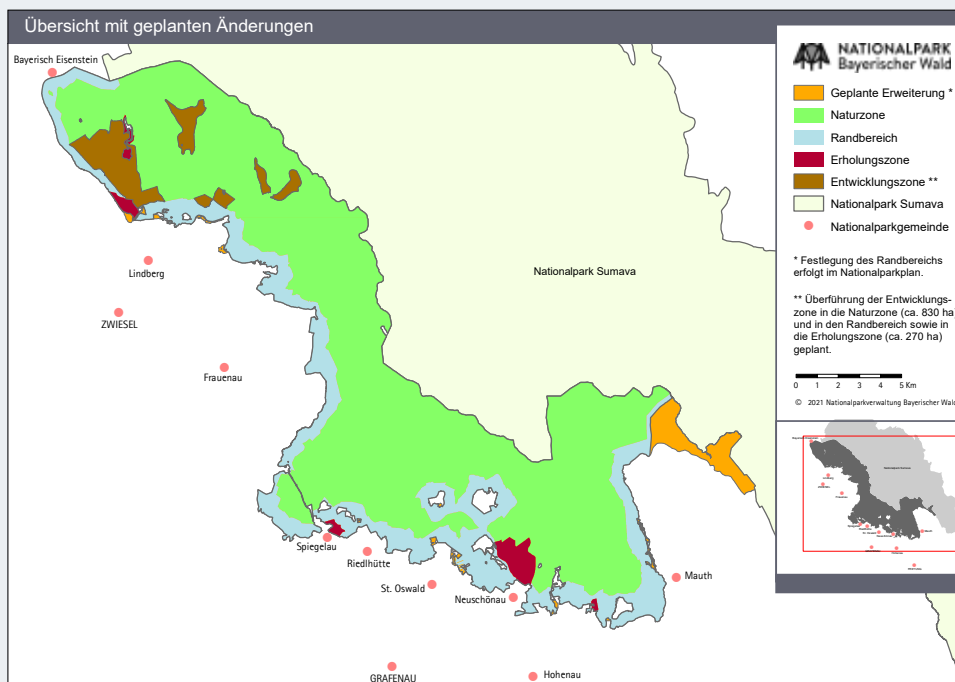
Kontakt: 08552/9623-35; weber.martina@grafenau.de

BEKANTMACHUNGEN

HINWEIS AUF DIE BEKANTMACHUNG VOM 12.11.2021 (AUSZUG) VOLLZUG DES BAYERISCHEN NATURSCHUTZGESETZES (BAYNATSCHG); VOLLZUG DES GESETZES ÜBER DIE UMWELT-VERTRÄGLICHKEITS-PRÜFUNG (UVPG); ÄNDERUNG DER VERORDNUNG ÜBER DEN NATIONALPARK BAYERISCHER WALD



Karte M 1_50 000 (im Druck ggf. nicht maßstabsgetreu)



Karte_ Informelle Übersicht der geplanten Änderungen

Die Bayerische Staatsregierung beabsichtigt, die Verordnung über den Nationalpark Bayerischer Wald in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. September 1997 zu ändern. Mit Beschluss des Ministerrats vom 6. Oktober 2020 wurde der Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz beauftragt, das Verfahren zur Änderung der Verordnung über den Nationalpark Bayerischer Wald einzuleiten. Der Nationalpark soll um eine Fläche von rund 605 ha erweitert werden. Der für die Arrondierung vorgesehene Waldkomplex schließt im Osten des Nationalparks am Gemeindegebiet Mauth im Landkreis Freyung-Grafenau an. Das Gebiet liegt an der Staatsgrenze zu Tschechien und ist direkt benachbart zum Nationalpark Šumava.

Der Verordnungsentwurf zur Änderung der Verordnung über den Nationalpark Bayerischer Wald liegt mit Karten und mit dem Umweltbericht in der Zeit vom 22. November 2021 bis einschließlich 21. Dezember 2021 während der allgemeinen Dienststunden jeweils Montag bis Donnerstag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und am Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr bei der Stadt Grafenau in 94481 Grafenau, Rathausgasse 1, Zimmer 111, öffentlich zur Einsicht aus (Art. 52 Abs. 2 BayNatSchG, § 42 UVPG).

Aufgrund der aktuellen Situation bezüglich COVID-19 ist eine Einsichtnahme bei der Stadt Grafenau nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Tel. 08552/9623-12 möglich. Zusätzlich kann die Bekanntmachung, der Verordnungsentwurf mit Karten und mit dem Umweltbericht im Internet eingesehen werden unter <https://www.gra->

fenau.de/stadt-grafenau/rathaus-service/bekanntmachungen und <https://www.stmuvm.bayern.de/themen/naturschutz/schutzgebiete/nationalparke/index.htm>.

Während der Auslegungsfrist und bis spätestens 31. Januar 2022 können Bedenken und Anregungen bei der Stadt Grafenau vorgebracht werden. Eine Stellungnahme per E-Mail richten Sie bitte an: poststelle@stmuvm.bayern.de.

STADT GRAFENAU
Grafenau, 17.11.2021
Alexander Mayer, Erster Bürgermeister

ENDE DER BEKANNTMACHUNG

SANIERUNG KREISVERKEHR

Im November wurde der Röhre-Kreis an der Kreuzung B533/St 2132 vor den Toren der Stadt für mehr Sicherheit und Langlebigkeit saniert. Was wird gemacht? So waren unter Federführung des Staatlichen Bauamtes Passau die Rand- und Banketteinfassung des Kreisverkehrs komplett erneuert, die Asphaltdeckschicht des kompletten Kreisinnenbereichs abgefräst und die Innenfahrbahn verbreitert worden. Der Bauhof schoss dazu von der Feuerwehrleiter aus ein Foto aus 25 Metern Höhe.



TENNISHALLE WIRD SANIERT

Der Stadtrat hat einer Sanierung der städtischen Tennishalle zugestimmt. Die Verwaltung wurde beauftragt, den Bewilligungsantrag einzureichen. Zuvor hatte die Regierung von Niederbayern mitgeteilt, dass für die Sanierung der Halle förderfähige Kosten in Höhe von einer Million Euro aus Mitteln des „Investitionspakts zur Förderung von Sportstätten 2021“ mit einem Fördersatz von maximal 90 Prozent bereitgestellt werden. Nach der aktuellen Kostenberechnung kommt die Sanierung der Tennishalle auf rund 1,9 Millionen Euro.

WEIHNACHTLICHE STIMMUNG IN DER INNENSTADT UND AM BAHNHOF

Vielen Spendern, Ehrenamtlichen und Helfern ist es zu verdanken, dass die Stadt Grafenau zur Weihnachtszeit wieder in weihnachtlichem Glanz erstrahlt. Die fleißigen Mitarbeiter des städtischen Bauhofs haben nicht nur die Weihnachtsbeleuchtung angebracht, sondern auch den stattlichen Christbaum aufgestellt. Der Baum, der heuer dankenswerterweise vom Sonnenhof, dem jetzigen Michel Hotel gespendet worden ist, ist 10 Meter hoch und musste vom hinteren Hotelhof über einen unbefestigten Weg transportiert werden, was dem Baggerführer einiges abverlangte.

Dass der Luitpoldbrunnen am Stadtplatz in der Adventszeit wieder angestrahlt wird, hat die Werbegemeinschaft Grafenau zusammen mit Boris Volland von der Firma musik-mb organisiert, der Gartenbauverein Grafenau hat in vielen ehrenamtlichen Stunden wieder einen großen Adventskranz gebunden, den der Bauhof

am Bahnhofsplatz angebracht hat. Der Kranz, der als wichtiges Symbol für die vier Adventssonntage bis zum Heiligen Abend steht, wurde von Stadtpfarrer Kajetan Steinbeißer geweiht.

Die Stadt Grafenau bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten!



Der gespendete Christbaum wurde von unseren Bauhofmitarbeitern gefällt und am Stadtplatz mittels Bagger aufgestellt.
Unten: Der Adventskranz am Bahnhof.



VORREITER IN DER REGION: GRAFENAU SETZT AUF ÖKOSTROM AUS EIGENER ERZEUGUNG

**Ein „Hofladen für Energie“:
Aus der Region für die Region –
der Umwelt zuliebe**

Nachhaltig handeln durch regionale Erzeugung von ökologischem Strom und direktem Verbrauch der Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu einem fairen Preis – so könnte man das Modellprojekt zusammenfassen, das in der Bärenstadt mit dem

regionalen Ökostrom „RegioEnergie Grafenau“ kürzlich gemeinsam mit der Bayernwerk Regio Energie GmbH gestartet ist. Im Bürgersaal des Rathauses wurde der neue Grafenauer „Hofladen für Energie“ vorgestellt.

Umweltfreundlichen Ökostrom dort verbrauchen, wo er auch hergestellt wird – in der eigenen Stadt. So soll es in Grafenau nach einem Beschluss des Stadtrates künftig laufen. Bürgermeister Alexander Mayer, Florian Hackl als Geschäftsführer der dafür zuständigen Kommunalen Service GmbH und Anja Maurer als direkte

Ansprechpartnerin im Rathaus haben die Voraussetzungen dafür geschaffen, nach der Anfrage der Bayernwerk Regio Energie GmbH kurzerhand einen regionalen Strommarkt ins Leben zu rufen.



So wird seit einigen Wochen den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt regionaler Ökostrom zum Beispiel aus den städtischen Anlagen bei der Grundschule Haus i. Wald oder der Mehrzweckhalle am Schwaimberg angeboten.

Als erster regionaler Partner und ökologischer Stromerzeuger konnte die Firma Dittrich & Greipl gewonnen werden. Sie speist den Stromüberschuss aus der PV-Anlage vom Dach ihrer nahe gelegenen Fertigungshalle in den Regionalen Strommarkt ein. Der neue Produktionsstandort in Haus i. Wald hat von Anfang an auf nachhaltige Energiekonzepte gesetzt.

„Als industrieller Geräte- und Systemfertiger erzeugen wir unseren Strombedarf mit 500 kWp aus eigener PV-Anlage und wir freuen uns, mit dem überschüssigen Ökostrom unsere Stadt und die Region zu unterstützen“, sagt Geschäftsführer Jürgen Greipl.

Der von „Dittrich & Greipl“ zur Verfügung gestellte überschüssige Strom reicht vorerst für ca. 50 Kunden aus. Weitere ökologische Stromerzeuger sollen bald folgen, idealerweise mit einer Leistung von mindestens 100 kWp.

Bürgermeister Alexander Mayer ist guter Dinge, dass es zeitnah weitere Partner geben wird: „Grafenau besitzt erfreuli-



Auf dem Dach der Fa. Dittrich & Greipl bei der Besichtigung der PV-Anlagen; v.l. Florian Hackl, Bürgermeister Alexander Mayer und Anja Maurer.



Nach der Übergabe der Partner-Tafel an Herrn Jürgen Greipl als ersten Erzeuger beim Regionalen Strommarkt im Bürgersaal des Rathauses; von links nach rechts: Thomas Oppelt (Geschäftsführer Bayernwerk Regio Energie GmbH), Bgm. Alexander Mayer, Jürgen Greipl (Geschäftsführer Fa. Dittrich & Greipl), stellvertr. Landrätin Helga Weinberger, Franz-Josef Bloier (Energiebeauftragter Stadt Grafenau), Anja Maurer (Ansprechpartnerin Regionaler Strommarkt Grafenau)

cherweise viele regenerative Erzeugungsanlagen vor Ort.“ Eine stabile Grünstromversorgung könne so weitestgehend unabhängig von importierten Strommengen gewährleistet werden.

Fair sei auch der Preis für den Strom, mit dem in Zeiten des Klimawandels ein wichtiger Beitrag zur Energiewende, ein Stück Wertschöpfung vor Ort und eine Verbesserung der Klimabilanz erreicht werden könne. Die genauen Kosten können über die Homepage ermittelt werden, als Beispiel für einen Zwei-Personen-Haushalt mit einem jährlichen Verbrauch von 2000 Kilowattstunden fallen für den Verbraucher knapp 57 Euro monatlich an.

Um Ziele, wie den Ausstieg aus der Kohleverstromung zu schaffen, müsse ein Zubau an Alternativen sichergestellt werden. „Dafür benötigen wir die Bereitschaft und die Überzeugung der ländlichen Regionen sowie die Akzeptanz der Gesellschaft“, verdeutlichte auch Thomas Oppelt, Geschäftsführer der Bayerwerk Regio Energie GmbH, beim offiziellen Startschuss für den Grafenauer Energiehofladen. Deshalb sei es umso wichtiger, mit den Bürgern zusammenzuarbeiten und Perspektiven zu schaffen.

Nicht nur vom Klimaschutz reden, sondern auch im Kleinen richtungsweisende Schritte gehen, dieses Zeichen will Bürgermeister Mayer mit seinem Team setzen. Man sei überzeugt, die Menschen mit Energie aus der Heimat für die Heimat und Ansprechpartnern direkt vor Ort zu überzeugen.

Wer sich unverbindlich und individuell informieren möchte, kann dies im Rathaus Grafenau bei Frau Anja Maurer unter 08552/9623-65 tun. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.grafenau-gmbh.de

NEUE PROJEKTE MIT BERGREICHENSTEIN

Bei einem Besuch in der Partnerstadt Bergreichenstein in Tschechien konnte Bürgermeister Alexander Mayer sich mit Bürgermeisterin Bohuslava Bernardova jüngst über weitere Projekte im Rahmen der Städtepartnerschaft abstimmen. So soll der historische Säumerzug, der dieses Jahr im September beim Stadtfest Einzug in Kašperské Hory hielt, erstmals auch in die historische Krippe (Foto) eingebunden werden. Für das Jahr 2022 ist außerdem die Umsetzung des Förderprojektes „Nachtlandschaften“ angedacht. Im Rahmen der Aktion sollen in Grafenau Hausfassaden großflächig mit Fotografien, die nächtliche Landschaften abbilden, verhängt werden. Zudem soll es Bilderausstellungen in Grafenau und in Bergreichenstein geben.



Zu Besuch in Kasperské Hory: Bürgermeisterin Bohuslava Bernardova und Bürgermeister Alexander Mayer. (Foto: privat)



Die historische Krippe in Kasperské Hory (Foto: privat).

PASSAGEN NUR FÜR FUSSGÄNGERVERKEHR



Die neuen Passagen am Stadtberg: nur für Fußgänger frei (Foto Friedl)

Drei Passagen zwischen Hauptstraße, Finanzamt/Technologecampus und Scharrerstraße sind bei der jüngsten Stadtratssitzung nur für den Fußgängerverkehr ausgewiesen worden. Dies war nötig, weil sie immer wieder mit Kraftwagen und Autos befahren worden sind.

Am Anfang und am Ende wurde jetzt das Zeichen 239 (Gehweg) angebracht, Poller sollen zudem das Durchfahren verhindern.

40 JAHRE IM DIENST DES STADTMUSEUMS

Im Rahmen der jüngsten Stadtrats-sitzung gratulierte Bürgermeister Alexander Mayer Anneliese Stockinger zum 40-jährigen Dienstjubiläum bei der Stadt Grafenau und dankte ihr herzlich für ihren Einsatz als Mitarbeiterin des Stadtmuseums.



VERABSCHIEDUNG VON ERICH BLOB



Bürgermeister Mayer verabschiedet Erich Blob.

Nach über 28 Dienstjahren bei der Stadt Grafenau wurde Ende Oktober Erich Blob verabschiedet, der wegen seines Wegzugs aus Grafenau eine Stelle bei einem anderen Arbeitgeber angetreten hat. Erich Blob war von Juni 1993 bis Oktober 2021 bei der Stadt Grafenau als Mit-

arbeiter im städtischen Bauhof beschäftigt. In den Sommermonaten der Jahre 2001 bis 2017 war er vielen als Fachangestellter für Bäderbetriebe im Freibad Grafenau bekannt. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, hatte er 2001 eine Weiterbildung absolviert, seit 2017 war er in der Werkstatt des städtischen Bauhofs eingesetzt.

Die Kollegen des Bauhofes haben Erich Blob mit einem Gruppenbild verabschiedet, damit er sich gerne an die gute Zusammenarbeit erinnern möge. Bürgermeister Alexander Mayer überbrachte als Abschiedsgeschenk regionale Köstlichkeiten und bedankte sich für die jahrelange Treue und Unterstützung.

BUSSGELD-ÜBERSCHUSS GEHT AN BÜRGERSTIFTUNG

Um die Sicherheit im Straßenverkehr im gesamten Stadtgebiet zu erhöhen, werden in der Stadt Grafenau vom Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern regelmäßig Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Gibt es einen jährlichen Einnahmeüberschuss aus den der Stadt Grafenau zustehenden Verwarnungs- und Bußgeldern aus der Überwachung des fließenden Verkehrs und aus dem für die Überwachung zu entrichtenden Nutzungsentgelt, wird dieser der Bürgerstiftung Grafenau zugeführt. Damit hat der Stadtrat beschlossen, dass das Geld für in Not geratene Bürgerinnen und Bürger verwendet wird.

Im September wurde insgesamt wieder 25 Stunden geblitzt. Spitzenreiter bei den Beanstandungen war einmal mehr die Ortsdurchfahrt Haselbach. Hier wurden an zwei Tagen 124 Verstöße gegen die zu-

lässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h festgestellt. In der Ortsdurchfahrt Rosenau mussten an zwei Tagen 59 Fahrzeugführer verwarnt werden. Zu 9 Verstößen kam es in der Ortsdurchfahrt Neudorf, jeweils 4 Fahrzeuge wurden in Lichteneck und Elmsberg geblitzt.

Bei einem Durchlauf von insgesamt 4.807 Fahrzeugen kam es zu 248 Verstößen, das entspricht 5,16 Prozent.

BÄRENPLÄTZCHEN AUS DEM 3 D-DRUCKER

Mit einer gleichermaßen süßen wie bärigen Überraschung kam Alexandra Koller von den Eisenbahnfreunden Grafenau in der Touristinformation vorbei. Zusammen mit ihrem Lebensgefährten Jens Werner hatte sie mit dem 3D-Drucker aus der Silhouette des Grafenauer Bären einen Plätzchenausstecher konstruiert und auch gleich Bären mit und ohne Schokoladenüberzug gebacken. Die Mitarbeiterinnen der Touristinfo waren so begeistert, dass die Ausstecher samt Plätzchen jetzt als Geschenk für besonders treue Urlaubsgäste in die neuen Regionalpakete für Bär Liebhaber aufgenommen werden.



Alexandra Koller und Jens Werner entwickelten den Bären-Ausstecher.

Jetzt Erhebungsbeauftragte/r (m/w/d) für den Zensus 2022 werden!

Für die Befragung von Haushalten und Wohnheimen sucht der Landkreis Freyung-Grafenau ca. 170 Erhebungsbeauftragte, die von Mitte Mai bis Ende Juli 2022 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aufsuchen und befragen. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich, Sie erhalten jedoch eine steuerfreie Aufwandsentschädigung!

Das sind Ihre Aufgaben:

- Ankündigung und Terminabsprache der zu befragenden Haushalte
- Ortsbegehung und Feststellung der Existenz
- Eigenverantwortliche Organisation und Durchführung der Befragung von ca. 150 Personen mittels eines Fragebogens
- Übermittlung der Befragungsergebnisse an die Erhebungsstelle

Das bieten wir Ihnen:

- Freie Zeiteinteilung der Befragungen (z.B. Feierabend, Wochenende)
- Bereitstellung eines mobilen Endgerätes (Tablet) für die Befragungen
- Aufwandsentschädigung von bis zu ca. **700-800 €** (steuerfrei gem. § 20 Abs. 3 ZensG)
- Zudem werden Ihnen auch Ihre Auslagen, z.B. Fahrtkosten, Porto usw. erstattet
- Mithilfe in einem der wichtigsten Projekte der amtlichen Statistik
- Eintägige Schulung zur Durchführung der Befragungen sowie zum Umgang und Einsatz der Tablets
- Aktive Betreuung durch die Beschäftigten der Erhebungsstelle

Welche Voraussetzungen sollen Sie erfüllen:

- Volljährigkeit
- Wohnsitz in Deutschland
- Gute Deutschkenntnisse, weitere Sprachkenntnisse sind von Vorteil
- Zeitliche Flexibilität und Mobilität
- Verschwiegenheit bezüglich der Ihnen anvertrauten Personendaten
- Sympathisches und freundliches Auftreten
- Zuverlässigkeit und Genauigkeit

Sie möchten Haushalte befragen und sich somit aktiv am Zensus 2022 beteiligen? Dann füllen Sie bitte das [Anmeldeformular](https://www.freyung-grafenau.de/verwaltung-und-politik/zensus-2022/erhebungsbeauftragter/) auf der Internetseite des Landkreises Freyung-Grafenau (<https://www.freyung-grafenau.de/verwaltung-und-politik/zensus-2022/erhebungsbeauftragter/>) aus. Alternativ können Sie sich auch telefonisch unter: 08551 57-4870 anmelden.



Wir werden uns dann bei Ihnen **Anfang 2022** mit weiteren Informationen melden!

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

MOBILE IMPFUNGEN DONNERSTAGS IN GRAFENAU

Bis zum 23. Dezember finden im Kulturpavillon im Kurpark jeden Donnerstag mobile Impfungen statt. Die Impfungen sind jeweils von 9 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr möglich.

Eine Vorstellung **ohne Termin ist nicht mehr möglich**. Termine können online über die Registrierung bei den bayerischen Impfbüros (<https://impfbueros.bayern/>) gebucht werden.

Alternativ steht das Bürgertelefon des Landkreises 08551/57-470 für Impffragen und telefonische Terminbuchungen Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung.

Verwendet wird der Impfstoff von BioNTech/Pfizer. Das Mindestalter für eine Erst- und Zweitimpfung liegt bei 12 Jahren. Möglich sind zudem Booster-Impfungen ab 18 Jahren. Sollten keine medizinischen Gründe gegen eine Booster-Impfung sprechen, wird diese allen interessierten Personen nach fünf Monaten ermöglicht. Nach einer Erstimpfung mit Johnson&Johnson gilt ein Abstand von vier Wochen als ausreichend.

Mitzubringen sind ein Ausweisdokument, der Impfpass (wenn vorhanden) und ärztliche Unterlagen (soweit notwendig).

Landratsamt Freyung-Grafenau

STANDESAMT NACHRICHTEN

UNSERE JUBILARE

19.10.
Anna Riedl – 80 Jahre
Schwedensteig 10, 94481 Grafenau

17.11.
Mathilde Gangkofner – 95 Jahre
Grüb 10, 94481 Grafenau

EHE-JUBILÄUM

09.07.2021
**Maria & Franz-Xaver Schwarz –
Goldene Hochzeit/50 Ehejahre**
Ziegelhof 54, 94481 Grafenau

26.10.2021
**Anna & Johann Riedl – Diamantene
Hochzeit/ 60 Ehejahre**
Schwedensteig 10, 94481 Grafenau

17.11.2021
**Hannelore & Georg Ranzinger –
Diamantene Hochzeit/ 60 Ehejahre**
Vogelthene 52, 94481 Grafenau
und
**Josef & Helena Selwitschka –
Diamantene Hochzeit/60 Ehejahre**
Waldweg 3, 94481 Grafenau

GEBURTEN

28.10.
Klara Johanna Magdalena Bürger
Eltern: Petra und Leonhard Bürger,
Liebersberger Str. 29 , 94481 Grafenau

WIR TRAUERN UM

20.10.2021
Annemarie Blöchinger
aus Haus i. Wald
Hohe-Tann-Str 36a, 94518 Spiegelau
77 Jahre

23.10.2021
Karolina Hernitscheck
Hochstraße 21, Grafenau
87 Jahre

24.10.2021
Josefine Lippl
Einberg 30, Grafenau
90 Jahre

25.10.2021
Emilie Schopf
Elmberg 56, Grafenau
92 Jahre

31.10.2021
Adolf Bredl
Dobelstraße 29, Grafenau
65 Jahre

06.11.2021
Johanna Behringer
Brückental 26, Grafenau
87 Jahre

08.11.2021
Johann Roth
Hötzhof 1, Grafenau

16.11.2021
Max Friedl
Habichtstr. 8, Grafenau
58 Jahre

In dieser Rubrik werden Namen nur dann veröffentlicht, wenn die Eltern der Neugeborenen bzw. die Angehörigen und die Vermählten schriftlich ihr Einverständnis dazu erklärt haben. Informationen hierzu erhalten Sie im Bürgerbüro der Stadt Grafenau, Telefon 08552 962350

STÄDT. EINRICHTUNGEN ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN

Aufgrund der aktuellen Hotspot Regelung ist der Zugang zum Rathaus und zur Touristinformation nur mit 3-G möglich. Bitte die entsprechenden Nachweise am Eingang bereithalten. Freizeiteinrichtungen wie Hallenbad, Eishalle und Hallenbad sind komplett geschlossen. **BITTE BEACHTEN SIE DIE DERZEIT GELTENDEN CORONABEDINGTEN EINSCHRÄNKUNGEN, BITTE TAGESAKTUELL ABFRAGEN.**

RATHAUS

Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 0
Mo bis Do 08:30 – 12:00 Uhr
und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr 08:30 – 12:00 Uhr

BÜRGERBÜRO

Tel. 08552 9623 50

STANDESAMT

Tel. 08552 9623 46

BAUHOFF

Frauenberg 17, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9739909
Wasserwerk Mobil: 0171 9350337
Klärwerk Tel. 08552 973648

KFZ-ZULASSUNGSSTELLE

(im Rathaus)
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08551 57460
Mo, Mi, Do 07:30 – 13:00 Uhr
Di 07:30 – 18:00 Uhr
Fr 07:30 – 12:00 Uhr

STADTBÜCHEREI

(in der Touristinformation)
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 37
Mo bis Do 08:00 – 17:00 Uhr
Fr 08:00 – 13:00 Uhr
Sa 10:00 – 11:30 Uhr u. 15:00 – 17:00 Uhr
So/Ft 09:30 – 11:30 Uhr

TOURISTINFORMATION

Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 43
Mo – Do 08:00 – 17:00 Uhr
Fr 08:00 – 13:00 Uhr
Sa 10:00 – 11:30 Uhr u. 15:00 – 17:00 Uhr
So/Ft 09:30 – 11:30 Uhr

FREIZEITEINRICHTUNGEN

LANDKREIS-HALLENBAD

Rachelweg 12 (Schulzentrum),
94481 Grafenau, Tel. 08552 777
September bis Mitte Mai
Mo 16:00 – 21:00 Uhr
Mi + Fr 14:00 – 21:00 Uhr
So 14:00 – 19:00 Uhr

„LIKE“-EISHALLE im BÄREAL
Osteingang (Parkplatz Volksfestplatz)
Tel. 08552 9733849
Eislauf: Di-Do/Sa 13:00 – 18:00 Uhr
So 10:00 – 18:00 Uhr
Eisstockschießen: Fr 13:00 – 17:00 Uhr
Abendeislauf am 31.12.2021,
18:00 – 21:00 Uhr



MUSEEN

STADT- & SCHNUPFTABAKMUSEUM

Spitalstraße 5, 94481 Grafenau
Tel. 0175 2138409

BAUERNMÖBELMUSEUM im BÄREAL

94481 Grafenau, Tel. 08552 3318

Öffnungszeiten Museen:

Ab 25. Dezember 2021
Do 10:00 – 13:00 Uhr
Fr bis So 14:00 – 17:00 Uhr

SPRECHTAGE IM RATHAUS

*Aktuell finden keine Sprechtagetage statt;
Beratung ist nur telefonisch möglich.*

Seniorenbeauftragter Korbinian Rank

Nächster Termin: 07. Januar 2022,
von 13:30 – 14:30 Uhr oder nach
telefonischer Vereinbarung unter
Tel. 08552 9747013

Landgericht Passau – Bewährungshilfe

Telefon: 0851 756812-17 oder 13

Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund

Beratung für blinde bzw. sehbehinderte
Menschen / Angehörige
Telefon 08551 6761 (Hr. Gerald Werner)

Wehrdienstberatung der Bundeswehr

Telefon 0991 203274

VdK – Sprechstunde:

Beratung für Mitglieder
Telefon 08551 95000

Staatl. anerkannte Beratungs- stelle für Schwangerschaftsfragen

an der VHS in Grafenau, Frauenberg 17
Tel. 08551/57-409 oder -415 oder -417,
jeden Montag, Donnerstag und Freitag,
08:00 – 12:00 Uhr
Terminvereinbarung empfehlenswert –
auch außerhalb der Sprechzeit möglich.

Stand Ende November 2021

BÄRENSTADT GRAFENAU BEI NIEDERBAYERN TV

Im Rahmen der Sendereihe „Lebenslust“ wurden von Niederbayern TV in der Stadt Grafenau mehrere Beiträge gedreht.

Eine Sondersendung über die Seniorenangebote in der Stadt Grafenau wird am Sonntag, 5. Dezember um 20.30 Uhr, sowie am Montag, 6. Dezember um 9.30 Uhr und 14.30 Uhr ausgestrahlt.

Ein Beitrag über die Tourismus-Angebote im Landkreis Freyung-Grafenau wird am Sonntag, 12. Dezember um 20.30 Uhr, sowie am Montag, 13. Dezember um 9.30 Uhr und 14.30 Uhr ausgestrahlt.

Die Stadt Grafenau bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden!



Das Team von TV Niederbayern beim Dreh im BRK-Seniorenheim und im Stadtmuseum Grafenau.

BUCHTIPP AUS DER STADTBÜCHEREI

Generelle Öffnungszeiten der Bücherei siehe Seite 41. Aufgrund der aktuellen Hotspot-Regelung ist die Stadtbücherei voraussichtlich bis 15.12.2021 geschlossen. Bücherausleihe bzw. Vorbestellung ist telefonisch oder über den Onlinekatalog möglich. Abholung unter Einhaltung der 3G Regel in der Touristinformation (aktuell am Wochenende nicht geöffnet!). Bücherrückgabe ist ebenfalls in der Touristinformation möglich. Im neuen Online-Katalog können alle Medien auch bequem von zuhause ausgesucht, bestellt und dann abgeholt werden (Tel. 08552/962337, stadtbuecherei@grafenau.de).

Online-Katalog: www.bibkat.de/grafenau oder für das Smartphone auch über die bibkat-App

Der Buchtipp im Dezember von Cornelia Brunner, Leserin der Stadtbücherei Grafenau

Morgen, Klufti, wird's was geben: Eine Weihnachtsgeschichte

24 humorvolle Weihnachtskatastrophen vom Bestseller-Duo Volker Klüpfel und Michael Kobr



Weihnachten bei den Klüftingern: So viel Lametta war noch nie Weihnachten bei den Klüftingern, das sind Erikas selbstgebackene Plätzchen, Klüftingerns alljährlicher Kampf mit dem Christbaum und vor allem viele liebgewonnene Traditionen. Die werden allerdings gründlich durcheinandergewirbelt, als sich spontan Besuch aus Japan ankündigt und Erika obendrein zwei Tage vor Heiligabend von der Leiter fällt. Kommissar Klüftinger ist also bei den Festvorbereitungen auf sich allein gestellt. Keine leichte Aufgabe, denn sein japanischer Besucher erwartet nicht weniger als das ultimative Allgäuer Weihnachtserlebnis. Und so nimmt die Katastrophe ihren Lauf ...

Ein sehr humorvolles Buch, das sich mit den 24 Geschichten sehr gut für die Vorweihnachtszeit oder auch als Vorleseeinlage zu Weihnachten im Kreise der Familie eignet. Man findet bei so manchen lustigen Begebenheiten Parallelen und schmunzelt, z.B. über die viel zu früh genaschten „Blezzler!“.

Manche Männer hoffen ja insgeheim jedes Jahr zur Weihnachtszeit auf etwas verunglücktes Backwerk, für welches sie sich dann ganz „freiwillig o p f e r n“.

VON A BIS Z

WICHTIGE ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN

(Coronabedingte Einschränkungen derzeit bitte tagesaktuell abfragen)

A **AGENTUR FÜR ARBEIT GRAFENAU**

Pfarrer-Rankl-Str. 4, 94481 Grafenau
Tel. 0851 508508
oder gebührenfrei 0800/4555500

AOK BAYERN
Geschäftsstelle Grafenau
Finkenweg 2a, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9617 21

B **BAYERISCHES ROTES KREUZ**

Ambulanter Pflegedienst
Sachsenring 4, 94481 Grafenau
Tel. 08552 6251 11

BERGWACHT
Leuchtenbergerweg 6, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9744961

BÜRGERTELEFON DES LANDRATSAMTES ZU ALLEN FRAGEN RUND UM CORONA

Tel. 08551 57-470
Mo-Fr 8:00 - 12:00 Uhr
buergerservice@landkreis-frg.de;
gesundheitsamt@landkreis-frg.de
(auch am Wochenende)

**BIBLISCHE
GLAUBENSGEMEINSCHAFT**
Buchdruckergasse 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 91700

C
CARITAS
Pflege- & Betreuungszentrum
Spitalstraße 7, 94481 Grafenau
Tel. 08552 40888 0

K
**KLINIKEN AM GOLDENEN STEIG
KRANKENHAUS GRAFENAU**
Schwarzmaierstr. 21, 94481 Grafenau
Tel. 08552 421 0

L
LEBENSILFHE
Geschäftsstelle
Ortenburgerweg 18, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9746640

N
NATIONALPARKVERWALTUNG
Freyunger Straße 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 96000

P
KATH. PFARRAMT GRAFENAU
Rosenauer Straße 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 1271

KATH. PFARRAMT HAUS i. WALD
Hofmark 6, 94481 Grafenau
Tel. 08555 556

EVANG. PFARRAMT GRAFENAU
Hochstraße 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 1385

POLIZEIINSPEKTION GRAFENAU
Pfarrer-Rankl-Str. 3, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9606 0

POSTFILIALE GRAFENAU
Bahnhofstraße 12 (im REWE),
94481 Grafenau
Mo bis Fr 08:30 – 18:00 Uhr
Sa 08:30 – 13:00 Uhr

POSTFILIALE HAUS i. WALD
Hofmark 20 (in der Bäckerei Schreiner),
94481 Grafenau
Mo bis Fr 06:00 - 12:00 Uhr und
15:00 - 17:00 Uhr, Sa 06:00 - 12:00 Uhr

R
RECYCLINGHOF
Wilhelm-Sedlbauer-Str. 7
(Gewerbegebiet Reismühle)
94481 Grafenau
Tel. 08552 785
Winter:
Mo bis Fr 08:00 – 16:00 Uhr
Sa 08:00 – 12:00 Uhr

T
TAFEL GRAFENAU e.V.
Vormbacherweg 9, 94481 Grafenau
Tel. 08552 973758
tafel.grafenau@outlook.de
Ansprechpartner: Matthias Haslinger
Mi 11:00 – 12:30 Uhr

**TÜV-PRÜFSTELLE /
TÜV SÜD SERVICE-CENTER
GRAFENAU**
Elsenthaler Straße 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 915 41
Mo 08:00 – 12:00 Uhr
Di 08:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 – 17:00 Uhr
Sa 08:00 – 12:00 Uhr

V
**VHS VOLKSHOCHSCHULE DES
LANDKREISES FREYUNG-GRAFENAU**
Frauenberg 17, 94481 Grafenau
Tel. 08551 57370

Ökostrom aus unserer Heimat.

„Da weiß ich, wo mein Strom her ist.“

Ab sofort bieten wir Ihnen und allen Grafenauern regionalen Ökostrom an. So können wir gemeinsam erneuerbare Energieprojekte vor Ort unterstützen und ausbauen. Und das direkt in unserer Heimat! Informieren Sie sich jetzt direkt bei Frau Maurer im Rathaus Grafenau!

www.grafenau-gmbh.de



Ihre direkte Ansprechpartnerin in Grafenau:

Anja Maurer
Stadt Grafenau
Rathausgasse 1
94481 Grafenau
Telefon: 08552 9623-65



RegioEnergie
GRAFENAU